

Stützpfeiler Telegram

Wie Rechtsextreme und
Verschwörungsideolog:innen
auf Telegram ihre
Infrastruktur ausbauen

Lea Gerster, Richard Kuchta, Dominik Hammer & Christian Schwieter

Autoren und Autorinnen

Lea Gerster

Lea Gerster ist Analystin beim ISD. Sie befasst sich mit der Verbreitung von extremistischen Ideologien, Desinformation und Verschwörungsmymen im deutschen und englischen Sprachraum. Zuvor arbeitete sie zwei Jahre im Bereich der digitalen Extremismusbekämpfung bei Think Tanks und Beratungsfirmen in London. Sie ist Co-Autorin der ISD Forschungsberichte »Krise und Kontrollverlust« und »Überdosis Desinformation: Die Vertrauenskrise – Impfskepsis und Impfgegnerschaft in der COVID-19-Pandemie«.

Richard Kuchta

Richard Kuchta ist Analyst beim ISD. Er konzentriert sich auf die Forschung zu Wahlen, politischer Online-Kommunikation, Extremismus und Desinformation. Er arbeitet beim ISD an Projekten zur Erforschung des Online-Extremismus in verschiedenen Ländern wie der Slowakei, Tschechien oder in deutschsprachigen Ländern. Zuvor arbeitete Richard Kuchta bei Globsec's Democracy & Resilience Programm als Projektkoordinator, wo er an Projekten zum Thema ausländischer Einflussnahme und Wahlbeobachtung beteiligt war.

Dominik Hammer

Dominik Hammer ist Research Manager bei ISD Germany. Er befasst sich mit der Analyse rechtsradikaler und rechtsextremer Onlineaktivitäten. Seine Arbeitsgebiete sind Demokratietheorie, die Stärkung demokratischer Praxis sowie die Analyse antidemokratischer Bewegungen. Vor seiner Arbeit beim ISD war Dominik Hammer in der universitären Forschung und Lehre und in der Erwachsenenbildung tätig.

Christian Schwieter

Christian Schwieter ist Project Manager bei ISD Germany und arbeitet in den Bereichen digitale Analyse und Digitalpolitik. Er erforscht die Auswirkungen von Online-Regulierung auf extremistische Akteur:innen und leitet das Forschungsprojekt »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten«. Vor seiner Tätigkeit für ISD forschte Christian Schwieter am Oxford Internet Institute und war Fachberater für Desinformationsfragen für den Digital-Untersuchungsausschuss des britischen Unterhauses.

Herausgeberische Verantwortung:

Huberta von Voss, Executive Director ISD Germany

Der vorliegende Bericht ist im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) geförderten Projektes »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« entstanden. Die inhaltliche Verantwortung liegt ausschließlich beim ISD Germany.

Danksagung

Der Bericht wurde mit Unterstützung von Francesca Arcostanzo, Andrew Robertson, Jacob Davey, Zoë Rübberth und Gil Jung verfasst. Wir danken ihnen sehr herzlich für ihre wichtigen Beiträge.

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	4
Zentrale Ergebnisse	5
Glossar	6
Einleitung	7
Hintergrund zu Telegram	8
Gründungsgeschichte	8
Verwendung durch extremistische Gruppen und Individuen	8
Nutzungsbedingungen und Datenschutz bei Telegram	9
Moderation, Sperrung und Anwendung des NetzDG	10
Features und Affordances	10
Ergebnisse der Linkanalyse	12
Auswertung nach Funktionsweise der Plattformen	12
Auswertung nach ideologischer Ausrichtung	29
Rechtsextreme	29
Rechtsradikale	30
Reichsbürger:innen und Souveränist:innen	31
Verschwörungsideolog:innen	32
Anti-Lockdown-Bewegungen	33
AfD	34
Medienoutlets	35
Die Telegram-Infrastruktur von Attila Hildmann	36
Fazit	39
Annex: Methoden	40
Endnoten	42

Executive Summary

Bisherige Untersuchungen des ISD im Projekt »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« zeigen,¹ dass Telegram die beliebteste alternative Plattform des rechtsextremen Onlinemilieus in Deutschland ist. Die als Messenger-Dienst konzipierte App verfügt über Funktionen, die sie zu einem Hybrid zwischen Messenger und sozialem Netzwerk haben werden lassen. Aufbauend auf bisherigen Studien wird in der vorliegenden Analyse die Nutzung Telegrams durch das rechtsextreme Onlinemilieu in den Blick genommen. Hierfür wurde eine Linkanalyse durchgeführt, die aufzeigt, welche Plattformen von Akteuren aus diesem Spektrum verlinkt werden und welche Strategien in der Verlinkung erkennbar sind. Neben alternativen Plattformen wird in Telegram auch auf etablierte Social Media-Plattformen verwiesen. Inhalte auf diesen Plattformen, die unter dem NetzDG angehalten sind, illegale Inhalte zu löschen, werden sogar häufiger geteilt jene auf kleineren, nicht regulierten Plattformen. Die Art der Inhalte und auch die Häufigkeit, mit der sie in den Telegram-Kanälen geteilt werden, unterscheiden sich zwischen den ideologischen Ausrichtungen der untersuchten Kanäle und deren Funktion.

Zu den untersuchten Spektren gehören Rechtsextreme, Rechtsradikale, Verschwörungsideolog:innen, Reichsbürger:innen/Souveränist:innen, Medienoutlets und AfD-Mitglieder. Die der Analyse zugrunde liegenden Daten stammen sämtlich aus öffentlich zugänglichen Telegram-Kanälen. Eine Nutzung der Plattform ist also nicht mit dem Rückzug in einen verschlossenen, abgekapselten Raum gleichzusetzen. Wie auch auf den etablierten Plattformen zeigt sich auf Telegram die Bedeutung einzelner, sehr aktiver »Poweruser«. In einer Fallstudie stellt dieser Report am Beispiel Attila Hildmanns dar, wie von bestimmten Akteur:innen eine strategische, intensive Nutzung Telegrams durch ein Netzwerk von Kanälen betrieben wird.

Zentrale Ergebnisse

- **Die untersuchten Akteur:innen aus dem rechtsextremen und verschwörungsideologischen Spektrum teilten auf Telegram eine Vielzahl von alternativen Plattformen, jedoch scheint keine dieser Plattformen von zentraler Bedeutung für die rechtsextreme Szene in Deutschland zu sein.** Vielmehr dient Telegram selbst als Sammelbecken für Personen und Organisationen, deren Profile von größeren Plattformen gelöscht wurden. Die verlinkten Plattformen scheinen durch eine Mischung aus strategischen Überlegungen, persönlichen Bindungen und Präferenzen bestimmt zu werden.
 - **Audiovisuelle Plattformen wie Video- und Livestreaming-Seiten sind bei Rechtsextremen und Verschwörungsideolog:innen auf Telegram besonders beliebt.** Die beliebtesten Webseiten dieser Kategorie wurden außerhalb des deutschen Sprachraumes aufgesetzt. Die beobachteten Kanäle teilten aber auch Plattformen, die von deutschsprachigen Personen aufgesetzt wurden.
 - **Lediglich acht Prozent aller Links, die auf die im Datensatz erfassten 8.252 Zieldomains verwiesen, führten zu einer alternativen Plattform, die mehr als 15-mal geteilt wurde.** Die meist geteilten Domains gehören zu etablierten Plattformen, Desinformationsseiten sowie etablierten Medienhäusern.
 - **Extremistische Akteur:innen nutzen weiterhin häufig Plattformen, welche unter dem NetzDG angewiesen sind, illegale Inhalte rasch zu löschen.** Mit 16 Prozent führten doppelt so viele Links im untersuchten Datensatz auf etablierte Seiten als auf kleinere Plattformen, die unterhalb der gesetzlichen Moderationspflicht operieren. Unter etablierten Plattformen spielt YouTube eine wesentlich größere Rolle als die sozialen Netzwerke Twitter und Facebook. Es scheint, dass trotz Regulierungsbemühungen seitens der Plattform bei
- Rechtsextremen und Verschwörungsideolog:innen weiterhin massives Interesse an der Nutzung von YouTube besteht. Anstatt des zu erwartenden (und in Fällen »deplattformter« Extremist:innen beobachteten) Effektes, dass eine Nutzung von etablierten Plattformen unterlassen wird, ist hier ein andere Dynamik erkennbar. So ändern Rechtsextreme auf den etablierten Plattformen ihre Kommunikationsstrategie, um dort weiter aktiv sein zu können. In manchen Fällen kommen aber auch die Plattformen ihren Pflichten nach dem NetzDG nicht nach, oder illegale Inhalte werden nicht flächendeckend gemeldet.
- **Das Verlinkungsverhalten der untersuchten Akteur:innen unterscheidet sich entlang ideologischer Bruchlinien und zwischen Bewegungen, Parteien und Medienoutlets.** Rechtsextreme Kanäle verlinken in geringerem Umfang als rechtsradikale, verweisen aber häufiger auf etablierte Plattformen. Reichsbürger:innen verlinken vor allem auf eine Telegram-eigene Filesharing-Plattform. Für Verschwörungsideolog:innen und Lockdown-Gegner:innen sind Videoplattformen besonders wichtig. Das Postingverhalten von AfD und Medienoutlets wird durch deren institutionelle Rahmenbedingungen geprägt.
 - **Einzelne »Poweruser« spielen eine zentrale Rolle für das Verlinken auf der Plattform.** Sie gehen hierbei strategisch vor und werben für ihre Profile auf einer Vielzahl von verschiedenen Plattformen. Dieses bereits im vorangegangenen »Fluchtwege«-Report des ISD beobachtete Phänomen konnte auch für die Plattform Telegram festgestellt werden. Manche Nutzer:innen bauen sich, wie das Beispiel Attila Hildmann zeigt, komplexe Netzwerke zwischen verschiedenen Kanälen und Gruppenchats auf, um ihre Reichweite zu vergrößern.

Glossar

Affordances: Affordances beschreiben die spezifischen technischen Möglichkeiten, die einzelne Plattformen ihren Nutzer:innen bieten.

Blockchain: Blockchain-Technologie, die insbesondere für alternative Währungen entwickelt wurde, zeichnet sich durch ihre besondere Datenstruktur aus. Sie gilt aufgrund ihrer Transparenz und ihres dezentralen Aufbaus, bei dem die Daten an vielen verschiedenen Orten gespeichert und regelmäßig verglichen werden, als besonders fälschungssicher. Blockchain-Technologie ermöglicht anonyme Transaktionen und Kommunikation – ein Umstand, der die Technologie auch für Kriminelle und Extremist:innen attraktiv macht.

Deplatforming: Deplatforming bezeichnet die Sperrung von Accounts und Gruppen auf den sozialen Medien. Es führt regelmäßig dazu, dass diesen Gruppen Reichweite für ihre Agitation verloren geht und dass Einnahmequellen wegbrechen. Zugleich hat Deplatforming und die Angst vor der Sperrung oder Löschung von Konten und Websites dazu beigetragen, dass alternative Plattformen der sozialen Medien entstanden sind.

Medienoutlet: Als Medienoutlet werden im vorliegenden Report diejenigen Accounts codiert, aufgrund deren Funktion davon auszugehen ist, dass sie größtenteils auf ihre eigenen Kanäle und Webseiten verweisen. Zu den hier erfassten Accounts zählen etablierte Medien, kleinere Blogs bis hin zu Desinformationsakteur:innen, die Inhalte häufig in Form von Nachrichtenwebsites aufbereiten, um seriöser zu wirken.

Alternative Plattformen: Sogenannte alternative Plattformen werden von Gruppen und Einzelpersonen genutzt, die aufgrund der Gesetzeslage wegen ihrer politischen Ansichten auf den großen Plattformen der sozialen Medien nicht mehr willkommen sind oder sich dort nicht mehr willkommen fühlen.

NetzDG: Das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) ist ein am 1. Oktober 2017 in Kraft getretenes Gesetz zur Stärkung der Rechtsdurchsetzung im Internet und wurde zuletzt im Mai 2021 geändert. Ziel des Gesetzes ist es, eine effektivere Bekämpfung strafbarer Hassrede und anderer strafbarer Inhalte in den sozialen Netzwerken zu erwirken. Der Anwendungsbereich des Gesetzes umfasst Plattformen mit mindestens zwei Millionen registrierten Nutzer:innen im Inland bezüglich der Pflicht zur Entfernung rechtswidriger Inhalte.

Plattform: Unter Plattformen fassen wir Internetseiten oder Apps zusammen, über die Nutzer:innen miteinander in Austausch treten können. Besonders relevant sind hierbei die sogenannten sozialen Medien oder sozialen Netzwerke sowie Messenger-Dienste.

Rechtsextremismus: Nach der Arbeitsdefinition des ISD bezeichnet Rechtsextremismus eine Form des Nationalismus, die sich durch ihren Bezug auf rassistische, ethnische oder kulturelle Vorherrschaft auszeichnet.

Rechtsradikalismus: Rechtsradikale Akteur:innen teilen ideologische Bezugspunkte des Rechtsextremismus, sie lehnen Demokratie als Staatsform jedoch nicht im selben Ausmaß ab, wie Rechtsextreme es tun.

Einleitung

Der digitale Messengerdienst Telegram ist in den letzten Jahren massiv gewachsen.² Nach Angaben des Unternehmens nutzen weltweit über eine halbe Milliarde Menschen den Messenger.³ Telegram ist ein Dienst, der mit einer starken Datensicherheit und einer sehr eingeschränkten Moderation für sich wirbt. Laut einer Umfrage vom Mai 2021 wird Telegram von 18 % der deutschen Bevölkerung verwendet, was der zweithöchste Wert für einen Messengerdienst nach WhatsApp ist.⁴ Im Gegensatz zu anderen Messengerdiensten wie WhatsApp oder Signal verfügt Telegram zudem über Funktionen zur Massenkommunikation, die denjenigen von sozialen Medien ähneln. Telegram wurde rasch zu der beliebtesten Plattform einer neuen sozialen Bewegung in Deutschland: die der Anti-Lockdown Proteste, die sich gegen Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie wandten.⁵ Rechtsextreme nutzten als Strömung der Anti-Lockdown-Protestbewegung die Plattform, um ihre Propaganda zu verbreiten und für ihre eigenen Kanäle zu werben. Hierbei halfen den Rechtsextremen auch die spezifischen technischen Funktionen, die Affordances der Plattform. Wenngleich der Messenger sich in weiten Teilen der Bevölkerung etabliert hat, und mittlerweile große Gruppen und Kanäle unter das NetzDG fallen, erfüllt Telegram für rechtsextreme Online-Subkulturen die Funktionen einer alternativen Plattform. Denn Telegram ist kein soziales Netzwerk im traditionellen Sinn und wurde zuerst als verschlüsselter Messenger aufgebaut. Erst mit der Zeit verwandelte sich der Dienst in eine hybride Plattform. Zudem wird Telegram von Extremist:innen und Verschwörungsideolog:innen selbst als »alternativ« empfunden. Daher vertrauen diese Telegram mehr als den vermeintlichen „»Mainstream«-Plattformen.

Im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz geförderten Projektes »Radikalisierung in rechtsextremen Online-Subkulturen entgegentreten« untersucht das ISD seit Anfang 2021 die alternativen Plattformen, auf denen sich rechtsextreme Akteure im deutschsprachigen Raum organisieren. Bereits in der ersten Studie⁶ stellte das Forschungsteam fest, dass Telegram die wichtigste alternative Plattform des rechtsextremen Onlinemilieus in Deutschland ist. Telegram wurde in dem Datenset, das für den »Fluchtwege« Report untersucht wurde, wesentlich häufiger als jede andere alternative Plattform geteilt. Der Messenger, der wie ein soziales Netzwerk genutzt wird, wurde, wie eine Linkanalyse ergab, im Zeitraum vom 01.01.2021 bis zum 13.05.2021 2.950-mal geteilt. Zum Vergleich: Das am zweithäufigsten geteilte alternative soziale Netzwerk, VK, wurde im selben Zeitraum nur 41-mal⁷ verlinkt. Im vorliegenden Report wird daher untersucht, wie Telegram von den Akteur:innen im rechtsextremen und verschwörungsideologischen Milieu genutzt wird. Nach einem Überblick zur Plattform wird durch eine Linkanalyse untersucht, welche Plattformen und Webseiten von Nutzer:innen verlinkt werden und wie sich deren Nutzungs- und Verlinkungsverhalten nach ideologischer Strömung und Art des Kanals unterscheidet. Eine Fallstudie zur strategischen Nutzung von Telegram durch den prominenten Rechtsextremisten Attila Hildmann zeigt, wie auf Telegram ganze Netzwerke an Kanälen eingesetzt werden, um Propaganda und Hetze möglichst weit zu verbreiten. In einem Annex werden die Methoden der Untersuchung erörtert.

Hintergrund zu Telegram

Gründungsgeschichte

Telegram wurde 2013 von den Brüdern Pavel und Nikolai Durov aus St. Petersburg gegründet. Im Jahr 2006 kreierte und leitete die beiden das russische Netzwerk VKontakte (heute VK.com). Schon damals zeigte sich insbesondere Pavel Durov unwillig, Inhalte zu zensieren oder mit Behörden zusammenzuarbeiten. Nachdem Vladimir Putins Gegner 2011 Demonstrationen gegen Wahlbetrug über VKontakte organisierten, versuchte der russische Geheimdienst FSB, Pavel Durov, der damals noch Chef von VKontakte war, zum Löschen der Onlinegruppen zu zwingen. Nach einem Zwischenfall mit den russischen Behörden soll Durov beschloss haben, zusammen mit seinem Bruder ein sicheres Kommunikationsmedium aufzubauen.⁸ Schließlich wurde VKontakte von den Firmen Mail.ru und United Capital Partners, die beide Verknüpfungen zum Kreml besitzen, aufgekauft. Im April 2014 musste Pavel Durov seine Position bei VKontakte verlassen. Er baute bereits während seiner Arbeit bei VKontakte eine neue Firma namens Digital Fortress in den USA auf und einige seiner Programmierer zogen in die Vereinigten Staaten um. 2013 wurde bekannt, dass die Durovs in dieser Zeit Telegram entwickelten.⁹

Laut eigenen Angaben unterstützt Pavel Durov Telegram »finanziell und ideologisch«, während Nikolai Durov hauptsächlich an der technischen Infrastruktur arbeitet.¹⁰ Stand 2021 ist, dass das Unternehmen nach eigenen Angaben in Dubai angesiedelt ist, während die meisten Programmierer:innen ursprünglich aus St. Petersburg stammen.¹¹ Die Plattform hat weltweit über 550 Millionen monatlich aktive Nutzer:innen.¹² Telegram lehnt aus geschäftlichen Motiven und wohl auch wegen der politischen Überzeugung seiner Unternehmensgründer die Moderierung von Inhalten weitestgehend ab. Somit sind auch illegale Aktivitäten wie der Handel mit Drogen oder gefälschten Impfpässen auf der Plattform öffentlich einsehbar.¹³

Verwendung durch extremistische Gruppen und Individuen

Aufgrund der Versprechen von Privatsphäre und unregulierter, sicherer Kommunikation wurde der Service besonders unter den Bevölkerungen autoritärer Staaten beliebt. Demonstrant:innen

in Weißrussland, Hong Kong und dem Iran nutzen Telegram um sich zu organisieren und staatliche Überwachung zu umgehen. Jedoch fanden auch Terrorist:innen, Extremist:innen und Kriminelle Zuflucht auf dieser Plattform.

Telegrams Ablehnung inhaltlicher Moderation machte den Messengerdienst attraktiv für Gruppierungen, die von sogenannten etablierten Social Media-Plattformen verbannt wurden. So erschienen beispielsweise 2015 Medienberichte, dass Mitglieder der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) die App für ihre Rekrutierung, Propaganda und Koordination von Attentaten verwendeten. Unter anderem im Umfeld der blutigen Terror-Anschläge in Paris im November 2015 spielte der Messengerdienst eine wichtige Rolle zur Verbreitung von IS-Werbung.¹⁴ Ein Bericht von Jugendschutz.net aus dem Jahr 2016 untersuchte 130 deutschsprachige islamistische Telegram-Kanäle und stellte fest, dass Kanäle, die Hinrichtungsvideos posteten, teilweise über 200 Beiträge pro Tag produzierten. Jugendschutz.net hat für diesen Bericht 51 Kanäle mit jugendgefährdenden Inhalten gemeldet, von denen nur sechs gelöscht wurden, die rasch wieder unter neuen Namen auftauchten.¹⁵

Inzwischen ist Telegram auch als bevorzugtes Kommunikationsmittel für Rechtsextreme bekannt. Ein Anstieg an rechtsextremer Aktivität auf Telegram konnte insbesondere ab 2019 festgestellt werden, als es international zu mehreren rechtsterroristischen Anschlägen kam. Große Tech-Konzerne standen vermehrt unter Druck, rechtsextremistische Inhalte zu löschen. Laut einer Untersuchung der Zeitschrift Vice seien von 150 analysierten rechtsextremen Kanälen aus dem englischsprachigen Raum über zwei Drittel in den ersten acht Monaten des Jahres 2019 gegründet worden.¹⁶ Eine Studie des ISD aus dem Jahr 2020 untersuchte 208 rechtsextreme Telegram-Kanäle und über eine Million Nachrichten auf Englisch. In 60,1 % der Kanäle wurde terroristisches Material geteilt.¹⁷

Außerhalb des englischen Sprachraums spielt Telegram für Rechtsextreme ebenfalls eine wichtige Rolle, beispielsweise in den postsowjetischen Staaten.¹⁸ Auch im deutschsprachigen Raum gewann Telegram unter Rechtsextremen an Popularität. Neben Forschungen des ISD¹⁹ stellen auch ein mehrjähriges Monitoring von Jugendschutz.net²⁰ Telegram als wichtigste alternative

Plattform für Rechtsextreme im deutschsprachigen Raum heraus. Unterschiedliche rechtsextreme Akteure wie zum Beispiel die Initiatoren von Pegida, sowie Martin Sellner besitzen seit 2019 Telegram-Kanäle.²¹ Während der Covid-19-Pandemie organisierten sich auch zunehmend Verschwörungsideolog:innen, Reichsbürger:innen und QAnon-Anhänger:innen auf der Plattform. Laut einer im Mai 2021 erschienenen Studie ist Telegram in Deutschland inzwischen die Hauptplattform für Verschwörungserzählungen.²²

Nutzungsbedingungen und Datenschutz bei Telegram

Laut der Nutzungsbedingungen von Telegram sind die folgenden Inhalte auf der Plattform verboten: Betrug und Spam sowie Gewaltaufrufe oder illegale Pornographie auf öffentlichen Kanälen und Bots.²³ In der App besteht die Möglichkeit, Kanäle und Nachrichten mit derartigen Inhalten zu melden. Für die auf der Plattform teilbaren »Sticker« gibt es im Gegensatz zu den Kanälen und Nachrichten (Siehe Abbildung 2) allerdings keinen »Report-Button«. Ein »Report-Button« für die »Sticker« existiert nur in der Browser-Version und in der Desktop-App.



Abbildung 1 Screenshot der Telegram-App vom 24.08.2021

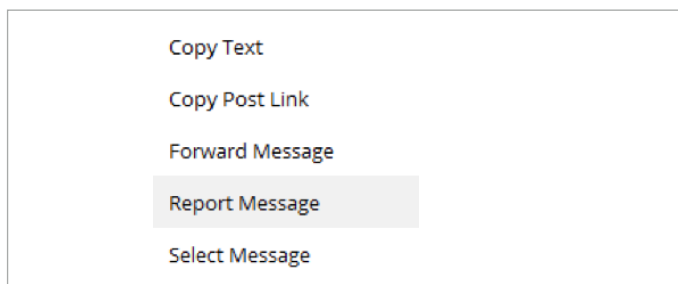


Abbildung 2 Screenshot der Telegram-App vom 24.08.2021

Telegram betont, dass das Unternehmen illegales Material aus Privat- und Gruppenchats kategorisch nicht löscht, da diese Chats »Privatsache« seien. Im Falle von Bots, illegalen Inhalten auf Kanälen oder

illegalen Sticker-Paketen sollen sich Nutzer an eine E-Mail-Adresse wenden oder an das Profil »ISISwatch«, welches zur Bekämpfung von IS-Propaganda aufgesetzt wurde. Telegram rechtfertigt dieses Vorgehen damit, dass das Unternehmen »legitime Anfragen« bearbeiten müsse um seinen Dienst »dort, wo er am meisten gebraucht wird, zu gewährleisten.«²⁴ Dabei verweist Telegram auch explizit auf den AppStore und Google PlayStore, da sie deren Auflagen für das Angebot ihrer Apps erfüllen müssten. Jedoch behauptet Telegram, das Unternehmen würde Inhalte nicht im »Zusammenhang mit den lokalen Beschränkungen der Redefreiheit« entfernen. Telegram würde zwar öffentlich zugängliche Terrorpropaganda löschen, aber »keinesfalls Nutzer daran hindern, auf friedliche Weise alternative Meinungen zum Ausdruck zu bringen.«²⁵

Telegram verspricht nicht nur einen (nahezu) unregulierten Service. Die Plattform wirbt auch mit einem hohen Grad an Datenschutz. Nachrichten und Dateien, die via Telegram versendet werden, können laut Angaben des Unternehmens nicht von Internetanbietern, Netzwerkadministratoren oder Dritten eingesehen werden.²⁶ Telegram erklärt, dass Chats, die nicht Ende-zu-Ende verschlüsselt sind, durch Server-zu-Client Verschlüsselung gesichert sind. Es handelt sich dabei um sämtliche Cloud-basierte Chats, wie zum Beispiel offene Gruppen und Kanäle. Nutzerdaten würden auf Servern in verschiedenen Staaten gespeichert, womit Telegram nur durch Gerichtsurteile von mehreren Gerichtsbarkeiten zur Herausgabe der Daten gezwungen werden könne. Die Firma behauptet von sich, noch nie ein einziges Byte an Nutzerdaten herausgegeben zu haben.²⁷

Telegram wurde jedoch in der Vergangenheit von Datenschützer:innen wegen der Intransparenz des Unternehmens und wegen der Beschränkung von Eins-zu-Eins-Verschlüsselung auf Privatchats kritisiert. Im Gegensatz beispielsweise zum Messengerdienst Signal, stellt Telegram den Quellcode der Plattform nicht zur Verfügung. Telegram speichert aber die Nachrichten der Nutzer:innen auf seinen eigenen Servern anstelle auf deren Telefonen. Das Unternehmen hat somit Zugriff auf Kopien aller Chats in zentralen Datenbanken und wäre in der Lage, diese Daten an staatliche Behörden freizugeben.²⁸

Moderation, Sperrung und Anwendung des NetzDG

In der Vergangenheit hat Telegram lediglich sporadisch und nur widerwillig Inhalte gelöscht - hauptsächlich auf Druck von außen. So entfernte die Plattform 2015 nach den Bataclan-Anschlägen in Paris 78 IS-Kanäle in 12 Sprachen und kündete ein einfacheres System zur Meldung von Inhalten an. Hiervon war der private Nachrichtenaustausch zwischen den Terroristen jedoch laut Medienberichten nicht betroffen.²⁹ Im November 2019 verkündete Europol, dass die Behörde in Zusammenarbeit mit Telegram und anderen Onlineserviceanbietern viele Aktivitäten des IS durch weitreichende Löschung der Kanäle der Terrororganisation unterbrochen hätte.

Nach der Stürmung des US-amerikanischen Kongresses am 6. Januar 2021 durch Anhänger des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump begann Telegram, auch rechtsextreme Kanäle zu sperren. Kurz danach bestätigte ein Sprecher von Telegram, dass das Unternehmen »dutzende« von rechtsextremen und Neonazi-Kanälen gesperrt habe, wie in einem Artikel von TechCrunch berichtet wird.³⁰ Diese Aktion sei Teil eines neuen Durchsetzungsverfahrens, dass »expandiert« würde.³¹ Jedoch ist unklar, wie flächendeckend diese neuen Regeln durchgesetzt werden. Laut TechCrunch seien einige der »gesperrten« Kanäle immer noch über Telegrams Web Client einsehbar gewesen. Zudem seien zahlreiche der betroffenen Kanäle unrechtmäßig entfernt worden. Pavel Durov schrieb auf seinem eigenen Kanal, dass Telegrams Moderator:innen hunderte von öffentlich einsehbaren Gewaltaufrufen entfernt hätten.³²

Nach den Ausschreitungen wurde öffentlich bekannt, dass die alternative Plattform Parler zur Streuung von Verschwörungserzählungen und zur Organisation der Erstürmung des Kapitols genutzt wurde. Daraufhin brachen viele Unternehmen die Zusammenarbeit mit Parler ab, darunter Apple und Google, die zuvor die App zum Herunterladen angeboten hatten.³³ Die gegenwärtige Formulierung von Telegrams »Frequently Asked Questions«³⁴ legt nahe, dass seitens Telegram die Sorge besteht, Restriktionen durch andere Tech-Unternehmen auferlegt zu bekommen. Die Sperrung von einigen Kanälen Attila Hildmanns via Apps, die im AppStore oder Google PlayStore heruntergeladen wurden, war zum Beispiel möglicherweise eine

vorbeugende Maßnahme seitens Telegrams. Im Juni 2021 wurde bekannt, dass der Telegram-Kanal des rechtsextremen Verschwörungsideologen Attila Hildmann nicht länger über Telegram-Appversionen erreichbar war, die über den AppStore oder Google Play heruntergeladen wurden. Sein Kanal war jedoch nach wie vor über einen Browser oder Versionen der App, die direkt von Telegrams Webseite heruntergeladen wurden, aufrufbar. Ein Pressesprecher von Google sagte, dass das Unternehmen Hildmanns Kanal nicht selbst gesperrt hatte. Die Hintergründe dieser Teilsperrung waren unklar, jedoch haben möglicherweise Google und Apple Druck auf Telegram ausgeübt. Möglicherweise hat auch die Plattform die Sperrung teilweise selber eingeführt, um nicht gegen die Nutzungsbedingungen der beiden App-Anbieter zu verstoßen.³⁵

Obwohl Telegram wahrscheinlich über zwei Millionen Benutzer:innen in Deutschland hat,³⁶ fiel es als Messengerdienst zuerst nicht unter das Netzwerkdurchsetzungsgesetz. Jedoch entwickelte sich Telegram zum Hybrid zwischen Messengerdienst und sozialem Netzwerk. Durch diese Weiterentwicklung wäre Medienberichten zufolge möglicherweise eine Regulierung Telegrams durch das NetzDG gerechtfertigt.³⁷ Im Juni 2021 gab das Bundesjustizministerium die Einleitung rechtlicher Schritte gegen Telegram bekannt. Als Grund gab das Ministerium an, dass es auf der Plattform keinen einfachen ersichtlichen Weg gäbe, um rechtswidrige Inhalte zu melden. Des Weiteren sei unklar, an welche Adresse sich Gerichte wenden könnten, falls jemand gegen die Plattform klage. Das Bundesamt für Justiz hat zwei Schreiben an Telegrams Geschäftsadresse in Dubai übersandt. Somit wendet das Bundesamt für Justiz das NetzDG zum ersten Mal auf einen vermeintlichen Messengerdienst an.³⁸

Features und Affordances

Während Telegrams weitreichende Zensurfreiheit und der Schutz der Privatsphäre die Plattform auch für extremistische Akteure attraktiv machen, tragen darüber hinaus die Handhabung und technischen Angebote (die Affordances) zur Popularität der Plattform bei. Im Gegensatz zu anderen Messengerdiensten kann Telegram leicht für Massenkommunikation verwendet werden. Telegram wurde zwar als Messengerdienst konzipiert, durch die Erweiterung

der Komponenten hat sich die Plattform aber in einen Hybrid zwischen Messengerdienst und Social Media-Plattform entwickelt. Telegram bietet seinen Nutzer:innen drei verschiedene Kommunikationswege. Neben Eins-zu-Eins-Chats, wie sie auch auf anderen Messengerdiensten möglich sind, ermöglicht die Plattform das Erstellen von Chatgruppen, und Kanälen. Beiträge können ohne Aufwand zwischen Gruppen und Kanälen weitergeleitet werden, was deren Vernetzung erleichtert.

Chatgruppen

Mit Telegram können sowohl private wie auch öffentliche Chatgruppen mit bis zu 200.000 Mitgliedern erstellt werden. Die maximale Teilnehmer:innenzahl bei den Gruppenchats von Telegram ist damit wesentlich höher als bei anderen Messengerdiensten wie Signal (1.000) oder WhatsApp (256).³⁹ Die potenzielle Reichweite der Gruppenchats bei Telegram ist dabei eher mit der Reichweite von Social Media-Plattformen wie Instagram, Twitter oder Facebook vergleichbar, als mit der von Messengerdiensten. Die Administratoren der Gruppen können die Unterhaltungen von anderen Plattformen wie WhatsApp übertragen, und den ganzen Kommunikationsverlauf mit neuen Gruppenmitgliedern teilen.

Kanäle

In Telegram-Kanälen ist die Kommunikation einseitig von den Kanaladministrator:innen zu den Mitgliedern hin strukturiert. Nur die Administrator:innen können Beiträge veröffentlichen. Die Zahl der Kanalmitglieder ist unbegrenzt. Die Kanal-Funktion bietet Influencer:innen die Möglichkeit, ihr Publikum auf eine ähnliche Art zu erreichen wie auf etablierten Social Media- Plattformen. Telegram-Kanäle dürfen mehrere Administratoren haben, die unter anderem einstellen können, ob die versandten Nachrichten mit dem Namen des Kanals oder der jeweiligen Administrator:innen versehen werden. Die Admins können seit 2019 Kommentare unter den Beiträgen erlauben, was die Kommunikation zwischen den Nutzer:innen ermöglicht.

Filesharing- und Streamingfunktion

Neben Text-, Ton, Bild- und Videonachrichten ermöglicht Telegram auch das Teilen von Dokumenten mit einer Größe von bis zu zwei Gigabyte. Telegram hat eine Streaming-Funktion, dank der bis zu 30 Personen aktiv Video und Tonaufnahmen streamen und bis

zu 1.000 Personen die Streams als Zuschauer:innen verfolgen können.⁴⁰ Sprachchats sind sowohl in Gruppen wie in Kanälen verfügbar und haben keine Teilnehmer:innenbegrenzung.⁴¹ Zudem können Benutzer:innen Video- und Sprachnachrichten in ihren Kanälen hinterlassen.

Stickerpacks und Bloggingfunktion

Benutzer:innen können personalisierte Stickerpacks kreieren, teilen und herunterladen. Diese Sticker, Bilder oder kurze Animationen können sowohl in Chats als auch in Kanälen verwendet werden. Illegale Inhalte können Telegram zwar über eine Email-Adresse gemeldet werden,⁴² jedoch finden sich auf der Plattform immer noch zahlreiche extremistische und gewaltverherrlichende Stickerpacks. 2016 führte Telegram das Publishing-Tool Telegra.ph ein. Dies erlaubt es Nutzer:innen, längere Texte mit Bildern zu veröffentlichen. Beiträge auf Telegra.ph können auch anonym veröffentlicht werden. Für die Nutzung von Telegra.ph ist keine Registrierung notwendig und es können Inhalte von anderen Webseiten verankert werden.

Kontaktbörse

Seit 2019 ermöglicht Telegram seinen Nutzer:innen, Gruppen und andere Nutzer:innen in ihrer Nähe zu finden. Mit wenigen Klicks können Nutzer:innen so mit anderen in ihrer Gegend in Kontakt treten. Telegram selbst bewirbt die Funktion als Kontaktbörse, ähnlich zur Dating-Plattform Tinder.⁴³ Tatsächlich wird diese Funktion allerdings oft für den Handel mit Drogen oder Waffen genutzt.⁴⁴

Diese Vielzahl an Affordances bedeutet, dass Telegram kein einfacher Messengerdienst ist. Telegram ist durch seine Funktionen auch Filesharing-Plattform, Streamingdienst, Blogging-Werkzeug, Kontaktbörse und Handelsplattform. All dies macht Telegram zu einem attraktiven Tool für soziale Bewegungen – aber auch für Extremist:innen und Kriminelle.

Ergebnisse der Linkanalyse

Auswertung nach Funktionsweise der Plattformen

Die untersuchten Daten wurden durch eine Linkanalyse ermittelt. Zu diesem Zweck sammelte das ISD mithilfe des Programmes Method52 sämtliche zwischen dem 01.01.2021 und dem 12.09.2021 veröffentlichten Beiträge in den ausgewählten 238 Kanälen von Rechtsextremen, Rechtsradikalen, Verschwörungsideolog:innen, Reichsbürger:innen/Souveränist:innen, Medienoutlets und AfD-Accounts. Für die Linkanalyse wurden ausschließlich öffentlich zugängliche Kanäle untersucht. Aus insgesamt 659.110 Nachrichten wurden sämtliche Links herausgefiltert. Aus 371.988 ermittelten Links wurden 8.252 verschiedene Domains extrahiert. Das ISD-Team überprüfte anschließend manuell sämtliche Domains, die häufiger als 15-mal in den beobachteten Kanälen geteilt wurden. Anhand dieser Recherche wurde eine Liste von Domains erstellt, die zu sozialen Medien gehören, sowie zu anderen Plattformen für Nutzer:innen kreierte Inhalte.

Zur Erforschung des rechtsextremen Onlinemilieus auf Telegram wurde eine Linkanalyse verwendet, da diese Form der Untersuchung feststellt, welche Domains oder Links besonders relevant für gewisse Akteure sind und welche Webseiten sie besonders hervorheben wollen. Eine Linkanalyse ermöglicht, neue Webseiten zu entdecken und deren Verbreitung innerhalb gewisser Internetgemeinschaften zu erforschen. Sie kann mithilfe manueller Forschung eruieren, welche Art von Plattformen besonders beliebt sind.

Die Online-Plattformen, die in den beobachteten Kanälen verlinkt wurden, lassen sich anhand ihrer Funktionsweisen unterscheiden. So wurden einige von ihnen spezifisch für die Verbreitung von extremistischem Gedankengut geschaffen, während andere von Rechtsextremen genutzt werden, obwohl extremistische Inhalte gegen die Nutzungsbestimmungen dieser Plattformen verstoßen. Plattformen mit mehr als zwei Millionen deutschen Nutzer:innen stehen unter der Berichts- und wissenschaftlichen Auskunftspflicht (§2 und §5a) und den Beschwerde- und Gegenstellungsverfahren (§3- §3b) des NetzDGs. Sie werden in der Analyse separat aufgeführt. Darunter fallen bekannte Online-Plattformen wie Facebook, Instagram, YouTube

und Twitter. Der Fokus dieses Forschungsprojektes liegt zwar auf der rechtsextremistischen Aktivität außerhalb dieser etablierten Plattformen. Jedoch zeigt diese Analyse auch, wie relevant die etablierten Plattformen nach wie vor für Extremist:innen und Verschwörungsideolog:innen im deutschen Sprachraum sind.

Einordnung der Analyse

Wichtig zur Einordnung der folgenden Analyse ist, dass Benutzer:innen aus den verschiedenen Benutzerkategorien unterschiedlich viele Nachrichten auf Telegram verschickt haben. Manche Kanäle tun sich durch eine hohe Postingaktivität hervor. Gleichzeitig stammt die hohe Anzahl an Nachrichten und Links in gewissen Benutzerkategorien von einigen besonders aktiven Kanälen. Des Weiteren verweist nur ein sehr geringer Anteil der geteilten Links auf alternative Plattformen. Von insgesamt 371.988 Links verwiesen weniger als acht Prozent auf eine alternative Plattform, die mehr als 15-mal verlinkt wurde. Im Gegensatz dazu führten über 16 % aller Links zu etablierten Plattformen. Bei einem Großteil der restlichen Links handelt es sich um Verweise auf Artikel von Desinformationsseiten, aber auch von etablierten Medienportalen. Telegram ist ein zentrales Kommunikationsmedium für die verschwörungsideologische Szene, weshalb Nachrichten und neue Verschwörungsideologien konstant über solche Kanäle gestreut werden.

Die beobachteten Akteur:innen zeigen sehr unterschiedliche Verhaltensweisen in der Vermarktung ihrer Profile auf anderen Plattformen. Akteure wie Ignaz Bearth, Mitglied der rechtsextremen Partei National Orientierter Schweizer, und ein deutscher Verschwörungsideologe, den ISD im rechtsradikalen Milieu verortet, verlinken fast alle ihre Kanäle auf anderen Plattformen in ihren Telegram-Beiträgen. Andere, wie der verurteilte Holocaustleugner Nikolai Nerling, unterhalten zwar aktive Kanäle auf alternativen Plattformen, verlinken aber kaum auf diese.⁴⁵ Das heißt, dass eine Linkanalyse keine vollständige Übersicht über die Nutzung sämtlicher alternativen Plattformen geben kann. Dennoch kann sie zur Identifizierung solcher Räume sehr hilfreich sein.

Im Gegensatz zu anderen Kommunikations-Plattformen wie Twitter ist Telegram auch ein beliebtes Medium für den Austausch von Bild-, Video-, Audio und Textdateien. Diese Dateien werden nicht durch externe Verlinkungen geteilt, sondern direkt auf Telegram hochgeladen.

Die folgende Analyse basiert auf folgenden Metriken: Verlinkungen insgesamt, einzelne Verlinkungen (»unique Links«), verlinkende Kanäle und Aufrufe. Verlinkungen insgesamt steht für alle Links zu einer Domain, die in diesem Datensatz enthalten waren. Die Anzahl einzelner Verlinkungen zeigt an, wie viele verschiedene Links zu einer bestimmten Domain geteilt wurden. Dies hilft unter anderem, zu bestimmen, ob die Anzahl der Nennungen einer Domain mit einzelnen Links zusammenhängt. Die Zahl der verlinkenden Kanäle zeigt an, wie viele verschiedene Kanäle mindestens einen Link zu der Domain enthielten. Aufrufe zeigen, wie oft ein Beitrag nach den Angaben Telegrams angesehen wurde. Das ISD-Team testete durch einen hierfür angelegten Kanal, wie Aufrufe auf Telegram entstehen. Hierbei stellte sich heraus, dass die Angabe zu »Views«

eher unscharf ist. Wie sich die Metrik konkret ergibt ist unklar und intransparent. Nach mehreren Tagen können die »Views« eines Kanals, die von einem spezifischen Telegram-Konto stammen, doppelt gezählt werden. Ein nur augenblickliches Verweilen auf einem Beitrag wird als »View« gezählt. Laut Telegram-Guide können die Ansichten eines einzelnen Nutzers mehrfach gezählt werden, Kopien weitergeleiteter Beiträge mitinbegriffen.⁴⁶ Daher sind die Zahlen zu den Aufrufen ungenau. Sofern nicht anders gekennzeichnet beziehen sich sämtliche Angaben zur Anzahl von Posts oder gesetzten Links auf den Untersuchungszeitraum vom 01. 01.2021 bis zum 12.09.2021.

Videoplattformen

Videoplattformen sind Webseiten, deren Hauptzweck das Hochladen und Wiedergeben von Videos ist. Sie können über Livestreaming-Funktionen verfügen, jedoch ist dies nicht ihr Hauptmerkmal. Links zu Videoplattformen machen knapp 38 % der Links zu alternativen Plattformen aus.

Domain	#Verlinkungen insgesamt	#einzelner Verlinkungen	#verlinkender Kanäle	#Views
odysee.com	2.816	965	112	84.608.358
tube.querdenken-711.de	1.900	210	51	28.813.936
bitchute.com	1.632	749	102	28.247.456
rumble.com	1.625	910	74	17.331.193
wtube.org	766	355	22	16.850.216
lbry.tv	582	189	58	7.757.373
vimeo.com	345	166	62	7.689.539
bittube.tv	337	238	25	2.226.602
youmaker.com	295	246	15	3.832.335
vdp.veezee.tube	186	80	9	5.539.172
frei3.de	157	67	22	1.426.525
veezee.tube	152	89	16	598.236
okitube.com	70	56	12	329.921
wirtube.de	61	21	15	2.177.273
gegenstimme.tv	55	39	13	206.681
dailymotion.com	44	25	23	1.377.864
dein.tube	42	24	13	103.910
wiki-tube.de	35	19	15	645.561
tube.klardenken.tv	26	8	19	329.865

Internationale und deutschsprachige Plattformen

Auffällig ist, dass viele der populärsten Videoplattformen außerhalb von Deutschland aufgesetzt wurden. Sie gelten auch in anderen Ländern als Rückzugsort für Extremist:innen und Verschwörungsideolog:innen. So wurde die auf Blockchain-basierende Videoplattform Odysee mit 2.816 Links nicht nur am häufigsten verlinkt, sondern tauchte auch in den meisten Kanälen auf, nämlich in 112.

Odysee ist der Nachfolger der inzwischen stillgelegten Webseite LBRY.tv. Sie wurde 2020 gestartet und ist Teil des LBRY-Netzwerkes, das sich als Alternative zu zentralisierten und kommerziellen Plattformen präsentiert. Das LBRY-Netzwerk hat eine eigene Kryptowährung, mit der Videos auf Odysee monetarisiert werden können. Die Plattform geriet insbesondere während der Covid-19-Pandemie auf Grund von mangelnder Moderation, Falschinformationen und extremistischen Inhalten in die Kritik. In Frankreich gilt Odysee als Videoplattform der verschwörungsideologischen Szene.⁴⁷ Auch Akteur:innen aus dem US-amerikanischen rechtsradikalen und rechtsextremen Milieu fanden auf der Seite Zuflucht, nachdem ihre Inhalte zur Covid-19-Pandemie auf den größeren Plattformen gesperrt wurden.⁴⁸ Einer internen E-Mail zufolge sagte eine Führungsperson bei LBRY, dass der Podcast eines US-amerikanischen Neonazis nicht gegen die Regeln von Odysee verstoßen würde und es keinen Grund zur Löschung von dessen Konto gäbe.⁴⁹ Genaue Nutzerstatistiken zu Odysee gibt es nicht. Laut eigenen Angaben hat das LBRY Netzwerk über 10 Millionen Nutzer:innen.⁵⁰

Im analysierten Datensatz verwiesen insbesondere verschwörungsideologische Kanäle auf Odysee, wobei diese Kanäle für etwa 70 % aller Links verantwortlich waren. Die drei Kanäle, die diese Videoplattform am häufigsten verlinkten, gehören zur QAnon-Bewegung. Rechtsextreme teilten zwar nur 6 % der Links zu Odysee, jedoch ist die Plattform in diesem Milieu durchaus bekannt, so dass ein Drittel der beobachteten rechtsextremen Kanäle mindestens einen Link zu Odysee enthielten.

Auch die Domains von Bitchute und Rumble gehörten zu den meistgeteilten Videoplattformen in diesem Datensatz. Beide haben einen Ruf als Ausweichort für

Akteur:innen, die von etablierten Plattformen gesperrt wurden.⁵¹

Bitchute ist eine britische Plattform, die sich als Verteidigerin der Meinungsfreiheit inszeniert, aber auch wegen mangelnder Moderation von Propagandainhalten von Terrorgruppen in der Kritik steht.⁵² Bitchute ist bei Epik registriert, einem Hosting-Service, der seine Dienste auch den alternativen Plattformen Gab und Parler anbietet.⁵³ Die Plattform ist seit 2017 online und hat zurzeit um die 44 Millionen Besucher pro Monat.⁵⁴ Bitchute sperrt zwar inzwischen einige Inhalte innerhalb gewisser Regionen wie dem Vereinigten Königreich oder dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), diese Restriktionen können aber mithilfe eines »Virtual Private Network« (VPN) umgangen werden.⁵⁵

Rumble wurde 2013 in Kanada gegründet und fokussierte sich zunächst auf leicht vermarktbarere Inhalte wie familienfreundliche Videos, die Kinder oder Tiere zeigen. Im Verlauf des Jahres 2020 erhielt Rumble einen Zustrom von Nutzer:innen durch Unterstützer:innen von Donald Trump, die Falschinformationen zur Pandemie verbreiteten und dafür auf anderen Plattformen gesperrt worden waren.⁵⁶ Ende des ersten Quartals 2021 hatte Rumble laut Angaben seines CEOs 31,9 Millionen monatliche Nutzer:innen.⁵⁷

Nach Odysee und tube.querdenken-711.de war Bitchute die drittmeistgeteilte Videoplattform im untersuchten Datensatz. Ein Großteil der Verlinkungen stammt mit 1.033 von insgesamt 1.632 Links aus verschwörungsideologischen Kanälen. An zweiter Stelle stehen »Querdenker«-Kanäle, die 255-mal (dies entspricht knapp 16 % aller URLs) auf Bitchute verwiesen. Auch Rechtsextreme nutzen Bitchute häufig. 11 % (175 Links) aller geteilten Verlinkungen in rechtsextremen Kanälen führten zu Bitchute, und mehr als jeder vierte rechtsextreme Kanal (28 %) enthielt mindestens einen Link zur Plattform. Insbesondere bekannte Rechtsextreme wie Lutz Bachmann, Attila Hildmann und Sven Liebich teilten Bitchute häufig. Auch bei Rumble standen Verschwörungsideolog:innen und »Querdenker« mit 1.056 (65 %) beziehungsweise 352 (22 %) Verlinkungen vorne. Jedoch wurde diese Plattform mit 132 Links (8 %) wesentlich häufiger von Rechtsradikalen geteilt als von rechtsextremen

Kanälen, die nur 16 (1 %) der Rumble-Links enthielten. Die zahlreichen Links unter Rechtsradikalen gingen insbesondere auf einen als rechtsradikal eingestuften Verschwörungsideologen zurück, da dieser alleine 114 Links (7 %) teilte. Bei Rechtsextremen scheinen die Verlinkungen zu Rumble eher sporadisch zu sein. Eine mögliche Erklärung ist, dass sich viele Inhalte mit Donald Trump und dessen Politik auseinandersetzen. Während der ehemalige US-Präsident unter QAnon-Anhängern als Heilsfigur gilt, lehnen viele deutsche Rechtsextreme, insbesondere Neonazis, Trump ab.

Plattformen aus dem deutschen Sprachraum werden zwar weniger häufig geteilt, sind aber dennoch für die rechtsextreme Szene relevant. Dazu gehört Frei³, die offiziell in Ungarn registriert ist und von einem AfD-Unterstützer aufgesetzt wurde.⁵⁸ Auf Frei³ können Videos eingebettet und über andere Quellen wie YouTube, Odysee, 3Speak und Bitchute abgespielt werden. Rechtsextremistische Kanäle enthielten mit 130 von 157 Links (83 %) die meisten Verweise zu Frei³. Etwa ein Drittel stammt aus dem Kanal der Organisation Ein Prozent, die vom Verfassungsschutz als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft wird.⁵⁹ Weitere 11 % stammen vom Moderator eines Szene-Podcasts. Auch die Identitäre Bewegung und Pegida teilten Links zu Frei³. An zweiter Stelle stehen Rechtsradikale, die 19-mal auf die Plattform verwiesen. Eine weitere deutschsprachige Plattform, die im untersuchten Datensatz zu finden ist, ist OKiTUBE. Hierbei handelt es sich um ein Videoportal, das zu einem österreichischen Internetradio gehört. OKiTUBE behauptet von sich, es fördere den »Zukunftsbereich der Freien Medien« und ruft Leser seiner Webseite auf, sich über 5G, »Corona-Zwang« und den »Großen Umbruch« zu informieren.⁶⁰ Die Popularität dieser Plattform ist auf die Aktivität von einer Minderzahl von Akteur:innen zurückzuführen, da 83 % der Verlinkungen aus nur zwei Kanälen stammen. Darüber hinaus stammen 68 von 70 Links aus dem verschwörungsideologischen Spektrum.

PeerTube

Bei vielen populären deutschsprachigen Videoplattformen im untersuchten Datensatz handelt es sich um PeerTube-Instanzen. In den analysierten Telegram-Kanälen ist am häufigsten auf die PeerTube-Instanzen »tube.querdenken-711.de«, »veezee.tube« und »Gegenstimme.tv« verwiesen worden. Bei tube.querdenken-711.de handelt es sich um eine offizielle Plattform der Querdenker-Bewegung. Diese wird

meist in Kanälen von Lockdown-Gegner:innen zitiert. 1.775 von 1.900 (93 %) der Verlinkungen stammen aus Anti-Lockdown-Kanälen. Alleine aus dem Hauptkanal der Querdenken-Bewegung stammen 38 % aller Verlinkungen. Auffällig ist, dass es sich in 78 % der Verlinkungen um Verweise auf die Homepage handelt. Die Domain wird als eigene Plattform beworben und in der »Signatur« beinahe all ihrer Beiträge aufgeführt neben ihrem Twitter-Profil und ihrer Webseite. 61 der Links stammen aus dem Kanal des Rechtsextremen Ignaz Bearth, der den Querdenker-Initiator Michael Ballweg auf seinen eigenen Kanälen interviewt hatte.

PeerTube ist eine Open Source-Videoplattform, die auf Peer-to-Peer-Technologie aufbaut. Sie wird zurzeit von der gemeinnützigen Organisation Framasoft in Frankreich unterstützt. Nutzer:innen können einzelne sogenannte »Instanzen« erstellen. Instanzen können als eigenständige Webseiten über eigene Domains aufgerufen und nach den Bedürfnissen der Ersteller:innen gestaltet werden. Jede Instanz ist standardmäßig unabhängig von anderen PeerTube-Instanzen. Jedoch können mehrere Instanzen mit ähnlichen Regeln sich zu Föderationen zusammenschließen, womit sie den Videos anderer Mitglieder folgen können. Die Videos sind jedoch immer nur auf der Instanz, die sie veröffentlicht hat, abgespeichert. Wegen seiner dezentralisierten Struktur wurde bereits 2018 die Sorge geäußert, dass dieses Netzwerk für extremistische oder gewaltverherrlichende Inhalte missbraucht werden könnte. Um dem vorzubeugen, setzt PeerTube auf Moderation durch andere Nutzer:innen. Ein Sprecher von Framasoft erklärte im Juli 2018 auf Nachfrage der Zeitung »Le Monde«, dass gewisse Instanzen von anderen Gemeinschaften ausgeschlossen werden können.⁶¹ Laut eigenen Angaben hat PeerTube 60.000 Nutzer:innen, die über 400.000 Videos mit insgesamt über 15 Millionen Klicks hosten.⁶²

Hinter **veezee.tube** steht der Verein Free Media Network, der in der Schweiz registriert ist und die Livestreaming-Plattform veezee.tv (siehe unten) betreibt. Laut eigenen Angaben bietet Free Media Network »kleineren Kanalbetreibern und »Newcomern« gratis Kanäle auf veezee.tube und veezee.tv an. Zahlende Kunden bekommen Server zum exklusiven Gebrauch via veezee.tube, die von Free Media Network gewartet und administriert werden.⁶³ Laut eigenen Angaben hatte veezee.tube bisher über 2 Millionen Videoaufrufe.⁶⁴

Veezee.tube wurde mit 91 % der Verlinkungen hauptsächlich in verschwörungsideologischen Kanälen geteilt. Alleine 74 % der Links stammen aus dem Kanal einer Sängerin aus der Szene. Des Weiteren konnten im Datensatz mehrere Plattformen identifiziert werden, die über das Netzwerk von veezee.tube laufen. Beispiele dafür sind das 186-mal verlinkte vdp.veezee.tube, das zu einem verschwörungsideologischen Podcast gehört, und das viermal geteilte engelsburgtv.veezee.tube, dessen Besitzer von der Akademie Engelsburg⁶⁵ ideologische Elemente von Reichsbürgern, QAnon und der Anastasia-Bewegung verbinden. Laut Angaben von Free Media Network betreibt dieser hinter veezee.tube stehende Verein auch das Portal wirtube.com von Heiko Schrang,⁶⁶ der von Medienberichten der rechts-esoterischen Szene zugerechnet wurde.⁶⁷ Das Portal wurde im Datensatz 61-mal verlinkt.

Die meisten PeerTube-Instanzen scheinen an bestimmte Personen oder Organisationen gebunden zu sein, die hauptsächlich für die Inhalte dieser Videoplattformen verantwortlich sind. Dazu gehören tube.kenfm.de, die Instanz eines Ex-Radiomoderators, der unter seinem Künstlernamen »Ken Jepsen«⁶⁸ bekannt ist und dessen Kanal vom Verfassungsschutz beobachtet wird, exo.tube vom UFO-Verschwörungsportal Exomagazin und eine Instanz, die von Anti-Wikipedia-Aktivisten betrieben wird. Die Anzahl der Verlinkungen zu den meisten PeerTube-Instanzen war in den meisten Fällen so gering, dass sie außerhalb des Rahmens dieser Analyse fielen.

Jedoch sind nicht alle PeerTube-Instanzen an bestimmte Individuen gebunden. Gegenstimme.tv, das im Datensatz 55-mal verlinkt wurde, hat eine Vielzahl an verschiedenen Nutzern. Gerade diese Website scheint für die beobachteten Rechtsextremen die relevanteste

PeerTube-Instanz zu sein. 47 von 55 Links im Datensatz stammen aus rechtsextremistischen Kanälen, darunter die von Martin Sellner und Frank Kraemer.

Gegenstimme.tv beschreibt sich als »eine zensurfreie Videoplattform, die von einigen Aktivisten betrieben wird«. Im Impressum wird eine Firma namens Plan B Solutions Ltd. angegeben, die auf den Seychellen registriert ist.⁶⁹ Auf seiner Webseite führt Plan B Solutions neben Gegenstimme.tv unter anderem einen rechten Podcast als Klienten auf, der wegen Verstoßes gegen die Nutzerbedingungen von Spotify entfernt wurde.⁷⁰ Die Seite hat 2.055 registrierte Nutzer und hostet 5.014 Videos.

Knapp die Hälfte aller Links stammt aus einem einzigen Kanal, der insbesondere auf Videos seines rechtsextremen Betreibers verlinkt.

YouTube-Rivalen

Neben Videoplattformen, die als weniger moderierte Alternativen zu großen Tech-Unternehmen geschaffen wurden, gibt es Videoplattformen, die keine klaren politischen Ziele verfolgen, aber von Extremist:innen ausgenutzt werden. Da diese Plattformen einen kleineren Marktanteil als YouTube haben, mangelt es ihnen möglicherweise an Ressourcen zur Moderation von Inhalten. Auch sind diese Plattformen weniger dem öffentlichen Druck ausgesetzt. Im analysierten Datensatz betrifft dies insbesondere das US-Videoportal Vimeo und die französische Plattform Dailymotion. Beide sind verhältnismäßig alt, da sie 2004 bzw. 2005 gegründet wurden. Sie sind zwar weit weniger populär als YouTube, zählen aber trotzdem hunderte Millionen von aktiven Nutzer:innen.⁷¹

Bei Vimeo stammten die meisten Verlinkungen aus verschwörungsideologischen (59 %) und »Querdenker«-Kanälen (32 %). Links aus rechtsextremen Kanälen machten etwa 6 % aus. Zu Vimeo wird von einer relativ breiten Nutzerbasis wiederholt verlinkt. Etwa ein Drittel (21 von 62) der Kanäle, die Links zu Vimeo enthielten, teilten die Domain mehr als viermal. Unter den eifrigsten Verbreiter:innen finden sich zahlreiche »Querdenken«- und QAnon-Profile. Auch Dailymotion wurde hauptsächlich von Verschwörungsideolog:innen und Lockdown-Gegner:innen geteilt, die für 27 beziehungsweise zehn von 44 Links verantwortlich

waren. Jedoch finden sich auf Dailymotion auch rechtsextreme Inhalte, darunter ein Rechtsrock-Musikvideo, das innerhalb des Datensatzes viermal verlinkt wurde.

Verbindungen zwischen Akteur:innen und Plattform

Die Verbreitung einiger Videoplattformen hängt stark mit einzelnen Kanälen zusammen, die überproportional häufig auf die entsprechende Domain verweisen. In manchen Fällen besteht eine persönliche Beziehung zwischen Plattform und Betreibern der Telegram-Kanäle. So wurde die Videoplattform Youmaker 295-mal zitiert, jedoch stammen 88 % der Links aus dem Kanal der deutschen Ausgabe der Epoch Times. Youmaker selbst hat scheinbar Verbindungen zu der Epoch Media Group.⁷² Auch die Seite WTube, die im September 2021 vom Hackerkollektiv Anonymous gekapert wurde, taucht primär im Hauptkanal von Attila Hildmann auf, der 90 % der insgesamt 765 Links teilte. Laut Dokumenten, welche die Hacker veröffentlichten, setzte Hildmann die Domain wtube.org über seine eigene GmbH auf.⁷³

Bei anderen Videoplattformen, die überwiegend von einzelnen Kanälen geteilt wurden, ist eine persönliche oder geschäftliche Beziehung nicht offensichtlich.

Ein Beispiel dafür ist Dein.Tube. Etwa zwei Drittel der 41 Links stammen aus dem Kanal von Sven Liebich. Liebich hat ein Profil auf der Webseite, jedoch gibt es zahlreiche Videos von anderen Rechtsextremen und Verschwörungsideolog:innen. Das Impressum von Dein.Tube führt auf eine Firma namens Alternative Network Foundation, die in den USA registriert ist und nach dem gegenwärtigen Forschungsstand keine direkten Beziehungen zu Liebich besitzt. Auch die Domain von Bittube wird insbesondere von einem souveränistischen Kanal geteilt, der für 92 % der 331 Verlinkungen verantwortlich war. Während ein persönliches oder finanzielles Motiv hinter den überproportionalen Verlinkungen einer spezifischen Domain nicht auszuschließen ist, scheinen die beobachteten Akteur:innen schlicht verschiedene Präferenzen zu besitzen, was Plattformen anbelangt.

Zeitliche Unterschiede⁷⁴

Aus der Analyse ging hervor, dass Plattformen unterschiedlich oft geteilt wurden. Bekannte alternative Videoplattformen wie Odysee oder Bitchute wurden im Beobachtungszeitraum mit gleichbleibender Häufigkeit ohne signifikante Schwankungen geteilt.

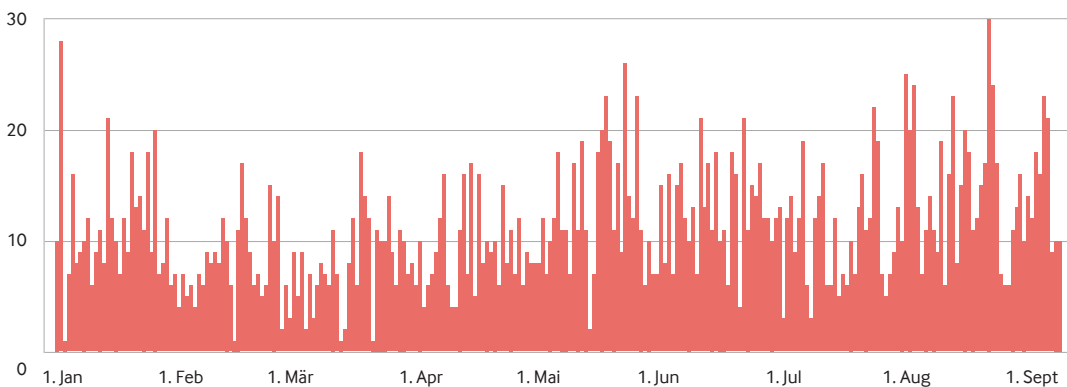


Abbildung 3

Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu odysee.com

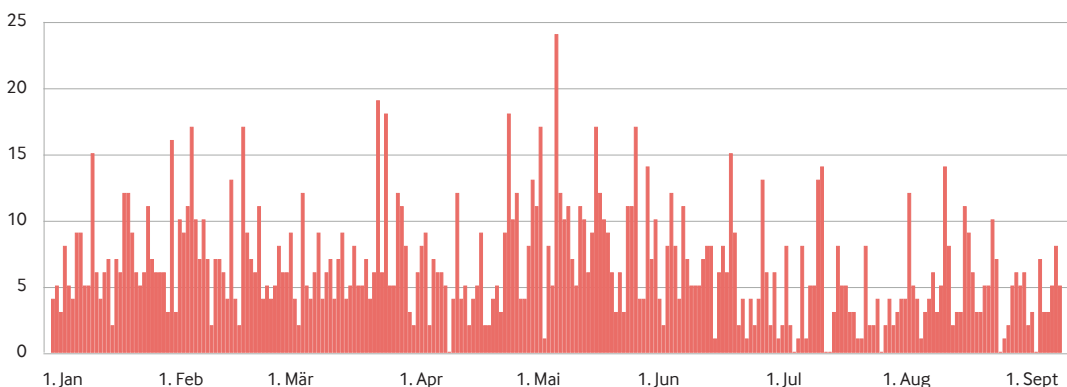


Abbildung 4

Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu bitchute.com

Bei anderen Webseiten lassen sich jedoch klare zeitliche Trends erkennen. So stiegen die Verlinkungen zur Domain tube.querdenken-711.de ab Mai 2021 stark an. Die wachsende Popularität dieser Plattform steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Löschung des YouTube-Kanals der Querdenken-Bewegung und eines weiteren Ersatzkanals. Michael Ballweg bestritt die Existenz eines zweiten Kanals und kündigte die Schaffung einer eigenen Plattform an.⁷⁵ Da bereits Anfang des Jahres Links zur PeerTube-Instanz der Bewegung geteilt wurden, scheint das Projekt bereits vor der Sperrung des YouTube-Kanals aufgesetzt worden zu sein. Dies könnte darauf hinweisen, dass Akteur:innen versuchen sich proaktiv auf Sperrungen auf etablierten Plattformen vorzubereiten, indem sie eigene Infrastrukturen aufbauen.

Bei anderen Domains wird eine Abnahme über den beobachteten Zeitraum hinweg festgestellt. Dies kann

technische Gründe haben, wie im Falle von LBRY.tv, das durch Odysee abgelöst wurde. Inzwischen führen LBRY.tv-Links auf das entsprechende Video bei Odysee. Nennungen der alten Domain nahmen ab Sommer 2021 stark ab.

Bei WTube ist der Grund für den Rückgang an Verlinkungen weniger leicht erkennbar. Obwohl die Plattform während des ausgewählten Zeitrahmens noch funktional war, nahmen Hildmanns Verlinkungen auf seine eigene Plattform ab Juli 2021 signifikant ab. Aus geleakten Emails geht hervor, dass WTube's Hosting-Service Hetzner Hildmann bereits im Februar 2021 wegen urheberrechtlich geschützten und verfassungsfeindlichen Materialien angeschrieben hatte und die Webseite letztlich auf neue Server umzog.⁷⁶ Unklar ist, ob Probleme mit den Inhalten auf WTube direkt in Verbindung mit dem Rückgang an Verlinkungen auf Telegram stehen.

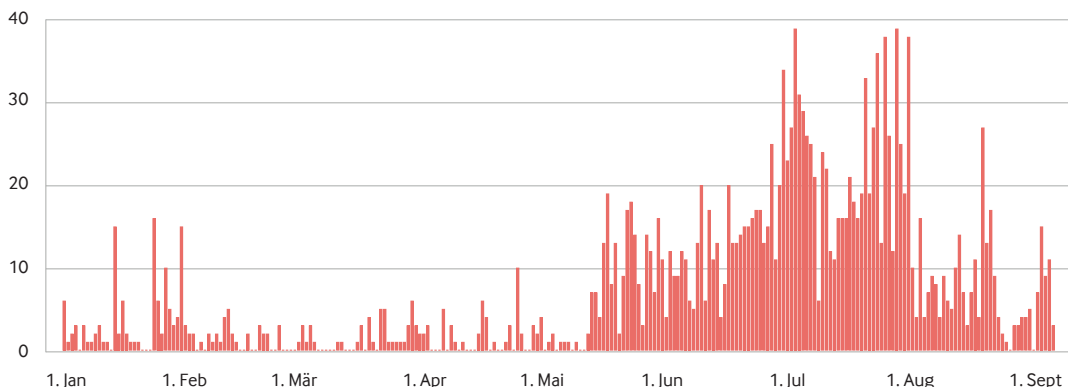


Abbildung 5
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu tube.querdenken-711.de

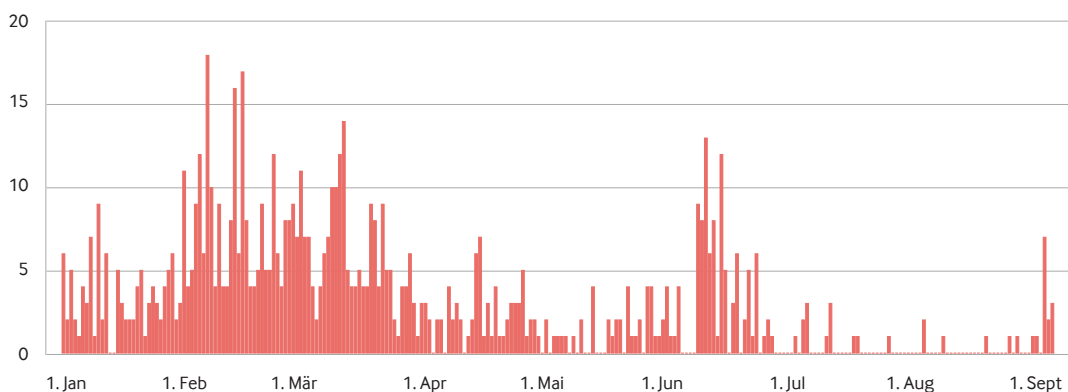


Abbildung 6
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu wtube.org

Livestreaming-Plattformen

Online-Livestreams sind ein zunehmend beliebtes und wachsendes Unterhaltungs- und Informationsformat, insbesondere befeuert von der Covid-19-Pandemie. Alleine zwischen März und April 2020 wuchs die Anzahl der Livestream-Stunden um 45 %.⁷⁷ Auch deutschsprachige Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen scheinen dieses Medium für sich entdeckt haben. Dafür gibt es mehrere Erklärungen: Zum einen könnten sie sich in einen gesellschaftlichen Trend einfügen und die wachsende Bedeutung dieses Mediums ausnutzen. Im Gegensatz zu vorgefilmten Videos können sie mit ihren Zuschauer:innen direkt interagieren und vermitteln ihnen Gefühl der Aktualität, wie durch das Streamen bei Corona-Demos. Gerade für Akteur:innen, die sich der umstrittenen Natur ihrer Inhalte bewusst sind, bietet Livestreaming die Möglichkeit, Sperrungen und strafrechtlichen Verfolgungen auszuweichen. Sofern eine Aufnahme des Livestreams nicht abgesichert wurde, können Aussagen der Akteur:innen im Nachhinein nur schwierig auf diese zurückgeführt werden. Jedoch ist die Nutzung von Livestreams durch das rechtsextreme Onlinemilieu keine Entwicklung, die alleine der Pandemie geschuldet wäre. Martin Sellner etwa nutzte das bereits vor der Covid-19-Pandemie. Nicht nur auf politische Interventionen bedachte Rechtsextreme wie Sellner nutzten Livestream-Plattformen. Auch andere Teile des rechtsextremen Onlinemilieus griffen auf solche Plattformen zurück.

Auflistung beinhaltet einzig die Verlinkungen auf Plattformen, die speziell für das Livestreaming konzipiert wurden.

Plattformen für Gaming und E-Sport

Drei der vier Livestreaming-Dienste wurden insbesondere für das Übertragen von Videospielen aufgebaut. Die »Gaming and Extremism Series«⁷⁹ des ISD untersuchte rechtsextreme Nutzer:innen von DLive und Twitch im englischen Sprachraum. Die 2021 erschienene Studie befand, dass Rechtsextreme zu DLive eine ambivalente Beziehung haben und wegen zunehmender Moderation auf andere Plattformen wie Trovo und Odysee auswichen. Während auf Twitch rechtsextreme Inhalte leicht auffindbar waren, stellte Rechtsextremismus kein endemisches Problem auf der Seite dar.⁸⁰

In diesem Datensatz wurden DLive und Twitch über viele Kanäle und Benutzerkategorien hinweg geteilt. So taucht DLive unter anderem in 31 »Querdenker«-, 30 verschwörungsideologischen und 18 rechtsextremen Kanälen auf. Twitch wurde in jeweils 18 »Querdenker«- und verschwörungsideologischen Kanälen geteilt. Das Phänomen, dass ein paar Kanäle den Großteil der Links produzieren, ist bei Livestreaming-Plattformen besonders ausgeprägt. Livestreams werden besonders von bekannten Akteur:innen der rechtsextremen Szene genutzt. Zudem streamen einige von diesen über mehrere Plattformen gleichzeitig.

Domain	#Verlinkungen insgesamt	#einzelner Verlinkungen	#verlinkender Kanäle	#Views
dlive.tv	3.001	255	87	44.882.320
veezee.tv	943	20	32	12.490.196
trovo.live	428	33	29	8.088.034
twitch.tv	350	50	50	3.901.773

So haben in der Vergangenheit Rechtsterroristen ihre Anschläge gelivestreamt, darunter der Attentäter von Halle, dessen Angriff auf eine Synagoge und einen Dönerladen von 2.200 Menschen auf Twitch mitverfolgt wurde.⁷⁸

Im Datensatz wurden vier Livestreaming-Seiten gefunden. Jedoch sollte beachtet werden, dass zahlreiche (Video-)Plattformen auch eine Livestreaming-Funktion anbieten. Die folgende

Ein Beispiel dafür ist Ignaz Bearth. In seinem Kanal teilte er die meisten Links zu Twitch (30 %) und DLive (45 %) und die zweitmeisten Links zu Trovo (25 %). Bearth kündigte seinen Livestream im Untersuchungszeitraum generell via Telegram an und verlinkte dabei zahlreiche Plattformen wie VK Live und YouTube. Bearth unterhielt früher auch On-Demand Videos auf seinem YouTube-Hauptkanal. Aktuell sind dort alle Inhalte gelöscht und das Profil dient nur noch zum Livestreaming. Auf Telegram gab Bearth bekannt, dass YouTube

ihn »regelmäßig« sperre und auch sein DLive-Konto gelöscht wurde. Er betrieb Ersatzkanäle auf DLive mit Namen wie »Baby_Yoda_inda_House« und »Yoda_das_Baby«, die inzwischen ebenfalls entfernt wurden.

Der zuvor erwähnte rechtsradikale Verschwörungsideologe betreibt ebenfalls eine Multiplattform-Strategie. Er teilte die meisten Links zu Trovo (58 %) und am zweitmeisten zu DLive (10 %). Wie Bearth kündigte er seine Livestreams auf Telegram an, mit Links zu mehreren Plattformen, darunter Odyssee und Rumble. Auch Martin Sellner verwendete im Untersuchungszeitraum mehrere Plattformen für Livestreams, wobei er aber weniger aktiv als Bearth oder der rechtsradikale Verschwörungsideologe war. So fanden sich in seinem Kanal nur 10 Links zu Trovo und 17 zu DLive. Am 4. Oktober 2021 gab Sellner bekannt, dass er von Trovo gesperrt wurde und künftig exklusiv über Odyssee streamt.⁸¹ Rechtsextreme im untersuchten Datensatz evaluierten, welche Plattformen bei ihren Zuschauern am beliebtesten ist. So fragte zum Beispiel Sven Liebich in einer Umfrage auf Telegram, ob sein Publikum VK, Facebook oder Twitch für Livestreams vorziehe.⁸²

Ein Sonderfall unter den Livestreaming-Plattformen stellt **veezee.tv** dar, da die Seite anders als Trovo, DLive und Twitch nicht für Gamer aufgesetzt wurde. Stattdessen trat sie mit dem Anspruch an, »unabhängigen Journalisten« und Aktivisten eine zensurfreie Plattform geben zu wollen. Hinter ihr steht der Verein Free Media Network, der bereits im Zusammenhang mit veezee.tube erwähnt wurde. Veezee.tv unterhält zurzeit 24 Kanäle von verschiedenen Individuen aus dem rechten oder verschwörungsideologischen Spektrum. Auch Ignaz Bearth und ein rechtsradikaler Verschwörungsideologe sind hier vertreten. Beide haben die Webseite auch über ihre Telegram-Kanäle beworben. Bearth teilte 68 % aller Links während der Kanal des Verschwörungsideologen 21 % der Verlinkungen enthielt. Free Media Network gibt an, dass auf veezee.tv über 3.000 Livestream-Stunden übertragen wurden.⁸³

Zeitliche Unterschiede

Während es bei der Menge an Verlinkungen zeitliche Schwankungen gab, schienen diese oft von der Selbstvermarktung einzelner Akteur:innen oder Beiträgen mit Livestream-Listen beeinflusst worden

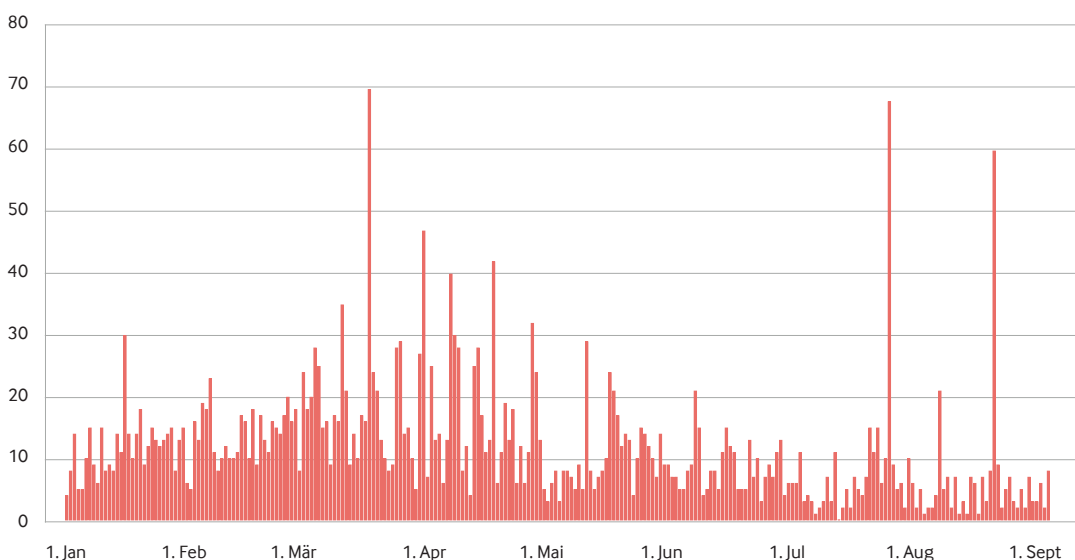


Abbildung 7

Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu dlive.tv

zu sein. So teilte der Kanal von Ignaz Bearth 33 von insgesamt 70 Links zu DLive am 20.03.2021 und 30 von 40 DLive-Links am 10.04.2021. Bearth postete an Tagen von Demonstration über die neusten Entwicklungen und verlinkte unter diesen Posts die zahlreichen Plattformen auf denen er livestreamte. »Masterposts« mit einer Auflistung von Livestreams unterschiedlicher Akteur:innen werden häufig im Zusammenhang mit öffentlichen Ereignissen geteilt. Bodo Schiffmann und ein der QAnon-Ideologie angehörender Kanal verbreiteten am 01.08.2021 Listen von bis zu 10 Livestreams auf DLive zur damaligen Corona-Demonstration in Berlin. Am 28.08.2021 etwa verbreiteten der selbsternannte Querdenkeranwalt Ralf Ludwig und Attila Hildmann Livestream-Listen zur Berliner Kundgebung.

Soziale Netzwerke und Chatplattformen

Als soziale Netzwerke werden in der vorliegenden Untersuchung Plattformen kategorisiert, die insbesondere auf »Microblogging« und den schriftlichen Austausch zwischen registrierten Nutzer:innen setzen. Während in einem breiteren Verständnis des Begriffes auch Video- und Streamingplattformen unter soziale Netzwerke fallen, wurde die Kategorie

Bestandteil dieses Netzwerkes aufgenommen. Discord ist eine multifunktionale Plattform, die insbesondere für Gamer entwickelt wurde. Sie erlaubt Video- und Voicechats sowie Direktnachrichten. Mitglieder des gleichen Servers können sich in Kanälen miteinander austauschen oder sich gegenseitig Direktnachrichten schreiben. Die Chatplattform Discord wurde aufgenommen, da sie meist für mündliche und schriftliche Unterhaltungen genutzt wird.

Plattformen aus Russland

Die sozialen Netzwerke mit den meisten Verlinkungen wurden von den Brüdern Durov aufgebaut, wenn auch VK inzwischen von regierungsnahen russischen Firmen übernommen wurde. Eine mögliche Erklärung für die Beliebtheit der Plattformen ist die libertäre Haltung ihrer Gründer. Andererseits scheinen zahlreiche deutschsprachige Rechtsextreme eine Affinität für Russland zu haben. So erhielten beispielsweise Angehörige deutscher Neonazi-Parteien militärische Trainings durch die »Russische Reichsbewegung«.⁸⁴ Vertreter der russischen Regierung unterhalten Beziehung zu rechtspopulistischen Parteien wie der AfD und FPÖ oder zu Medien wie dem COMPACT-Magazin.⁸⁵ Russland spielt für QAnon-Anhänger:innen eine wichtige Rolle, da es als Verbündeter für eine

Domain	#Verlinkungen insgesamt	#einzelner Verlinkungen	#verlinkender Kanäle	#Views
telegra.ph	12.727	12.031	64	59.970.142
vk.com	307	96	33	3.286.136
gettr.com	239	60	53	2.770.852
gab.com	230	108	32	3.771.868
parler.com	144	69	24	3.626.937
discord.com	19	10	8	221.323

enger gefasst, um auf schriftliche Interaktionen ausgelegte Plattformen zu fassen und diese von den audiovisuellen Plattformen im untersuchten Datensatz abzugrenzen. Unter soziale Netzwerke fallen zum Beispiel Webseiten, die Twitter nachempfunden sind und als Antwort auf Deplatforming aufgebaut wurden. Beispiele dafür sind Gettr, Gab und Parler. Auch das in Russland weitverbreitete VK.com, das ähnliche Funktionen wie Facebook besitzt, wird aufgrund seiner Popularität bei deutschsprachigen Rechtsextremen und Verschwörungsideologen aufgeführt. Telegra.ph ist das Blogging-Tool von Telegram und wurde als

imaginierte »Befreiung« Deutschlands gesehen wird. Ob dies die angeblich libertäre Haltung der Plattformen oder Sympathien für die russische Regierung Nutzer:innen motiviert, hängt freilich von den jeweiligen Akteur:innen ab.

Die häufige Verlinkung von Telegra.ph wurde insbesondere von einem souveränistischen Kanal beeinflusst, da dieser 95 % aller Links zu der Domain verbreitete. Der Kanal kopierte mehrmals täglich Ausschnitte von Artikeln anderer Seiten auf Telegra.ph und konnte somit ein hohes Volumen an Links

produzieren. Jedoch findet dieses Blogging-Tool auch in vielen anderen Kanälen Anwendung. So enthalten 65 von 238 Kanälen (27 %) mindestens einen Link zu einem via Telegra.ph verbreiteten Artikel. Mehr als die Hälfte dieser 65 Kanäle enthielten fünf oder mehr Links zu dieser Domain. Auffällig ist, dass Telegra.ph hauptsächlich in verschwörungsideologischen Kanälen (38) und Anti-Lockdown-Kanälen (zwölf) geteilt wurde. Lediglich fünf rechtsextreme und vier rechtsradikale Kanäle enthalten solche Links. Viele der häufig verlinkten Artikel enthalten Verschwörungsideologien und Desinformationen mit Bezug auf die Covid-19-Pandemie sowie den 2020 abgehaltenen US-Präsidentenwahlen. Es ist anzunehmen, dass Telegra.ph eine ähnliche laxen Moderation wie seine Mutterplattform Telegram hat und dadurch für Verschwörungsideolog:innen attraktiv wirkt.

VK.com, das sich nicht länger im Besitz der Durovs befindet, wurde hingegen am häufigsten von Rechtsextremen verlinkt, die 159 der 307 Links setzten. Die meisten Verlinkungen gingen auf zwei Kanäle zurück. Der erste gehört Ignaz Bearth, der fast nur auf sein eigenes VK-Hauptprofil verwies, über das er auch livestreamte. Der zweite Kanal gehört Sven Liebich, der ein anderes Onlineverhalten zeigt: Unter 53 Links verweisen 31 auf unterschiedlichen Seiten, die hauptsächlich Aufnahmen von Corona-Demos enthalten. Außerdem verlinkte er 11-mal das Hauptprofil seines Blogs.

Twitter-Klone

Die Mikroblogging-Dienste, die in Optik und Funktion Twitter ähneln, stammen oft aus dem rechtskonservativen Milieu in den USA. Diese Szene steht den Moderationsregeln von etablierten Plattformen besonders kritisch gegenüber und sucht neue Onlineräume für die Verbreitung ihrer Ideologie. Dass gerade alternative Plattformen im Twitter-Format aus den USA stammen, könnte mit der Popularität des Mikroblogging-Dienstes dort zu tun haben. Etwa 22 % der US-Amerikaner:innen verwenden Twitter, während gerade einmal 8 % der deutschen Bevölkerung die Plattform benutzt.⁸⁶ Zu den Twitter-Klonen gehören Gab, Gettr und Parler.

Gab ist die älteste dieser Plattformen und wurde 2016 von Andrew Torba und Ekrem Büyükkaya aufgesetzt. Torba erklärte, dass er ein zensurfrees Medium aufbauen wollte und etablierte Plattformen von »progressiven Führungskräften und Mitarbeitenden in Silicon Valley« kontrolliert seien.⁸⁷ Gab wurde als Rückzugsort für Rechtsextreme berüchtigt. 2018 kündigte ein Rechtsterrorist seinen Anschlag auf eine Synagoge in Pittsburgh via Gab an. Daraufhin entzogen Finanzdienstleister wie PayPal und Stripe, sowie der Domain-Registrar GoDaddy Gab die Zusammenarbeit.⁸⁸ Gab konnte anschließend, gehostet durch den Domain-Registrar Epik, erneut online gehen. Bei diesem fand auch Parler Zuflucht, nachdem Amazon Web Services die Zusammenarbeit mit der Plattform auflöste.⁸⁹ Mitte Januar 2021 hatte Gab etwa 3,4 Millionen registrierte Nutzer.⁹⁰

Parler wurde 2018 von Joe Matze Jr. und Jared Thompson gegründet mit einem ähnlichen Grundprinzip wie Gab, nämlich, eine Alternative zu den angeblich linksliberal-dominierten Konzernen in Silicon Valley zu schaffen. Das soziale Netzwerk wurde zu einer bevorzugten Plattform für US-amerikanische Rechtskonservative und QAnon-Gefolgsleute. Nach den Präsidentenwahlen im November 2020 gewann die Plattform bis zu 2 Millionen neue Nutzer:innen pro Tag. Die Zahl täglich aktiver Personen vervierfachte sich.⁹¹ Auf der Seite machten sich Gerüchte breit, dass Joe Biden die Wahl »gestohlen« habe und Donald Trump immer noch rechtmäßig Präsident sei. Solche Verschwörungstheorien motivierten auch die gewalttätigen Ausschreitungen in Washington am 06.01.2021. In Folge entzog Amazon Parler die Erlaubnis, seine Server zu nutzen. Die Plattform war zeitweise nicht mehr erreichbar.⁹² Sie ist aber inzwischen online. Gegenwärtige Zahlen zur Anzahl registrierter Nutzer:innen sind schwierig auffindbar. Im November 2020 hatte Parler etwa 3,6 Millionen Downloads.⁹³

Gettr entstand als Antwort auf die Sperrung von Donald Trump auf Plattformen wie Twitter, YouTube und Facebook und dem temporären Niedergang von Parler. Das Netzwerk wurde von Trumps ehemaligen Kommunikationsberater Jason Miller gegründet und ging im Juli 2021 online.⁹⁴ Wie Gab und Parler präsentiert sich Gettr als sicherer Hafen für die Meinungsfreiheit. Doch ähnlich wie die anderen beiden Twitter-Klone ist auch diese Plattform von rechtsextremen, verschwörungsideologischen und rassistischen Inhalten geprägt. Zudem sind Inhalte wie islamistische Terrorpropaganda⁹⁵ und Kindesmissbrauch⁹⁶ auf der Seite auffindbar. Laut einem Bericht der Stanford University erreichte Gettr im August 2021 insgesamt 1,5 Millionen Nutzer:innen. Miller spricht von einer höheren Zahl.⁹⁷

Innerhalb des untersuchten Datensatzes wurde Gettr mit 239 Links unter den Twitter-Klonen am häufigsten zitiert. Die ersten Nennungen erschienen am 01.07.2021. In diesem Monat wurde die Seite auch am häufigsten verlinkt. Die Domain taucht unter anderem in 17 verschwörungsideologischen Kanälen, 16 rechtsextremen und zehn Anti-Lockdown-Kanälen auf. Insgesamt stammen 48 % der Links aus verschwörungsideologischen Kanälen, während knapp 36 % aus rechtsextremen Kanälen kommen. Bei den am meisten geteilten Links handelt es um die Gettr-Profilen von szenebekanntem Akteuren wie Ignaz Bearth, Lutz Bachmann, Siegfried Daebritz und Frank

Kraemer, sowie dem Querdenker-nahen Journalisten Boris Reitschuster (dessen Kanal hier nicht untersucht wurde). Unter all diesen Akteuren scheint jedoch nur Ignaz Bearth seinen Gettr-Kanal aktiv zu vermarkten. Er verlinkte diesen 45-mal, während Lutz Bachmann nur viermal auf seinen eigenen Kanal verwies. Der mit 106 Nennungen im Datensatz am häufigsten geteilte Link führt jedoch zu einem anonymen Profil, dessen Inhalte sich insbesondere gegen die etablierten deutschen Parteien und Politiker:innen richten.

Die Domain von Gettr erscheint erst nach der Veröffentlichung der Plattform im Juli 2021 im Datensatz. Gab und Parler wurden im Januar am häufigsten verlinkt. Dieser Trend ist bei Parler weit stärker ausgeprägt. Fast sämtliche Verlinkungen zu dieser Domain stammen aus einer Woche in der ersten Hälfte des Januars, mit einem Höhepunkt am 10.01.2021 (vier Tage nach der Erstürmung des US-Kongresses), als die Domain 44-mal im Datensatz auftaucht. Ab dem 12.01.2021 findet die Plattform jedoch kaum noch Beachtung, obwohl sie nach ihrer temporären Abschaltung inzwischen wieder erreichbar ist. Die Kanäle, die am häufigsten auf Parler verweisen, gehören vor allem zur QAnon-Bewegung oder zu Personen, die sich zumindest teilweise positiv gegenüber dieser Verschwörungsideologie geäußert haben. Aus dem rechtsextremen Bereich gibt es hingegen nur einen einzigen Link, nämlich von Ignaz Bearth zu seinem eigenen Profil.

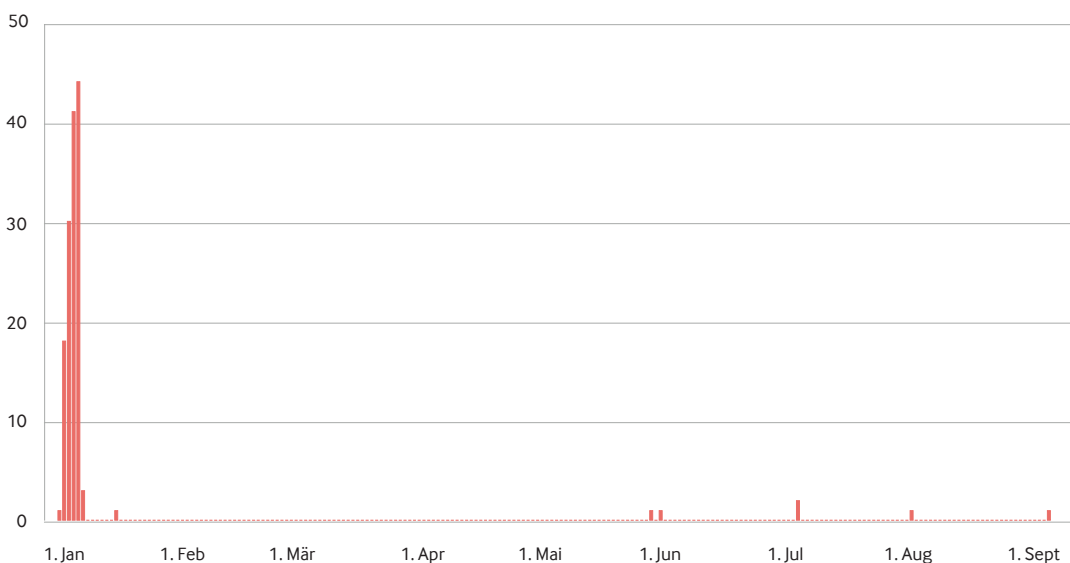


Abbildung 8
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu parler.com

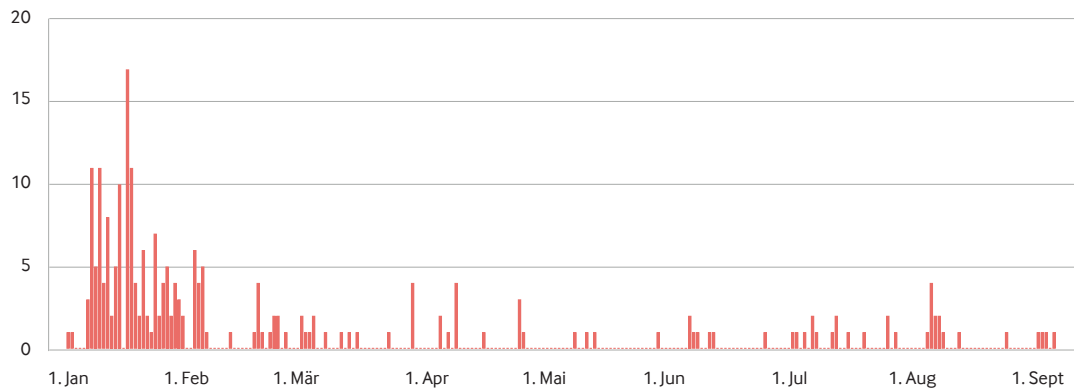


Abbildung 9
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu gab.com

Während auch Gab besonders häufig im Januar 2020 verlinkt wird, wird die Plattform im Gegensatz zu Parler auch über den Rest des beobachteten Zeitraumes hinweg immer noch regelmäßig verlinkt. Wiederm finden sich unter den aktivsten Kanälen viele QAnon-Anhänger:innen, aber auch Rechtsextreme wie Ignaz Bearth mit 28 Verlinkungen und ein rechtsradikaler Kanal mit 17 Links. Auch Medienoutlets wie die Epoch Times Deutsch und Freie Medien verwiesen wiederholt auf Gab. Jedoch machten Verschwörungsideologen 67 Prozent der Links aus.

Insgesamt ist zu beobachten, dass die genannten Twitter-Klone bei der rechtsextremen und verschwörungsideologischen Szene im deutschen Sprachraum an Relevanz verlieren. Während Gettr wegen seiner Neuheit im Juli oft geteilt wurde, nahm die Anzahl der Verlinkungen schnell ab. Parler ist nach einigen Nennungen im Januar 2021 beinahe aus dem Datensatz verschwunden. Selbst Gab wurde seit Januar immer seltener zitiert. Eine mögliche Erklärung dafür könnte sein, dass Telegram selbst unter den alternativen Plattformen das wichtigste soziale Netzwerk dieser Szene im deutschen Sprachraum geworden ist.⁹⁸ Da die US-basierten Plattformen vermehrt durch die lokale Gesetzgebung reguliert werden und ihre Verträge von Geschäftspartner:innen gekündigt werden, könnten deutschsprachige Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen das in Dubai registrierte Telegram als eine langfristig sicherere Plattform ansehen.

Discord

Bei den Verlinkungen zu Discord handelt es sich vor allem um Einladungslinks zu verschiedenen Servern. Damit können Akteur:innen ihre Anhänger:innen auf

privatere Räume verweisen, die mehr Möglichkeiten für Interaktionen bieten. Acht von 19 Verlinkungen stammen aus dem Kanal eines rechtsextremen Internetradios, das ausschließlich auf den eigenen Discord-Server einlädt. Der andere rechtsextreme Kanal, der auf Discord verlinkte, teilte lediglich die Beiträge dieses Internetradios. Ansonsten verlinkte hauptsächlich ein QAnon-Anhänger auf seinen Discord-Server.

Etablierte Plattformen

Der Hauptfokus dieses Projektes liegt auf alternativen und verhältnismäßig kleinen Plattformen, jedoch muss festgehalten werden, wie viele etablierte Plattformen immer noch in Telegram-Kanälen mit extremistischen und Desinformationsinhalten geteilt werden. Darunter befinden sich auch solche Plattformen, die in Deutschland zur Löschung von Inhalten nach dem NetzDG verpflichtet sind. In diese Kategorie wurde das Internetarchiv archive.org miteinbezogen, obwohl dieses einen gemeinnützigen Zweck verfolgt und von Extremist:innen als Filesharing-Plattform missbraucht wird. Ein Link zu einer dieser Plattformen bedeutet nicht, dass die einzelnen Nutzer:innen den verlinkten Beiträgen zustimmen, da in manchen Fällen schlicht Nachrichten geteilt werden oder die Links dazu dienen, Kampagnen zu koordinieren, um Nutzer:innen auf den verlinkten Plattformen mit negativen Kommentaren zu überhäufen. Dennoch ist anzunehmen, dass viele dieser Inhalte auf den etablierten Plattformen in die Narrative der untersuchten Akteurinnen und Akteure passen.

Die meistverlinkten Twitteraccounts im untersuchten Datensatz gehörten zur Anti-Lockdown-Bewegung, hauptsächlich zu verschiedenen Ortsgruppen

von »Querdenkern«. Zudem wurde auf den mittlerweile gelöschten Accounts des ehemaligen US-Präsidenten Donald Trump verlinkt und auf den des Bundestagskandidaten und ehemaligen Präsidenten des Bundesamts für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, der auch bei Personen aus dem rechtsextremen Spektrum beliebt ist.⁹⁹ Die meisten der insgesamt 26 Links zu Maaßens Account wurden gesetzt, indem Kanäle Beiträge aus dem Telegram-Kanal von Maaßen teilten, in denen wiederum dessen Twitter-Account verlinkt war. Zudem wurde der Twitteraccount von »TRT Deutsch«, dem deutschen Angebot des türkischen öffentlich-rechtlichen Senders »TRT« im Datensatz insgesamt 32-mal geteilt. Vor allem eine Person aus dem verschwörungsideologischen Spektrum teilte Tweets vom Account des Senders, und verbreitete die Inhalte unkommentiert in ihrem Kanal. Auch unter den meistgeteilten Facebook-Links finden sich vor allem Seiten aus dem Anti-Lockdown-Spektrum. Hierzu gehören Kampagnenseiten und Accounts die zustimmend über Anti-Lockdown-Proteste berichten. Die einzige Ausnahme unter den Facebook-Links bildet eine Seite, die Bilder samt kurzer Statements postet, die dann via Facebook geteilt werden können. Bei der Seite scheint es sich um eine unpolitische Seite zu handeln, deren Inhalte unabhängig von der politischen Ausrichtung der Nutzer:innen zur Motivation oder zur Erbauung an andere versandt werden können.

Bei YouTube gehören drei der zehn meist geteilten Links zu verschiedenen Kanälen von Ignaz Bearth. Jedoch sind inzwischen auf keinem dieser Kanäle mehr Videoinhalte einsehbar. Zwei weitere unter den meist geteilten Links führen auf die Kanäle von Anti-Lockdown-Gruppierungen. Auch verschwörungsideologische Kanäle wurden häufig verlinkt. Einer davon besitzt keine eigenen Inhalte, hat jedoch Playlists mit Videos anderer Kanäle angelegt. Hier finden sich so bezeichnete »systemkritische« Videos und Videos zum Gebrauch von Schusswaffen. Ebenfalls unter den zehn meist geteilten Links findet sich eine Sendung eines NPD-nahen Kanals zu Linksterrorismus sowie ein Filmausschnitt aus dem Spielfilm Law Abiding Citizen, in dessen Kommentarspalte oft auf QAnon-Ideologien verwiesen wird.

Die häufige Verlinkung von etablierten Plattformen im untersuchten Datensatz zeigt, dass diese Plattformen trotz des NetzDGs ihre Relevanz für das Onlinemilieu rechtsextremer Akteur:innen behalten. Dies stützt zusätzlich den im ISD Report »Fluchtwege« gestellten Befund einer strategischen Nutzung etablierter sozialer Medien durch Rechtsextreme.¹⁰⁰ Diese mäßigen sich teils in ihren dortigen Aussagen, verwenden sogenannte »Dogwhistles« und nutzen sowohl etablierte wie alternative Plattformen, um auf die jeweiligen Plattformen abgestimmte Inhalte zu verbreiten.

Videoplattformen

Domain	#Verlinkungen insgesamt	#einzelner Verlinkungen	#verlinkender Kanäle	#Views
youtube.com	47.367	26.623	195	576.652.105
twitter.com	10.821	6.147	141	233.912.491
facebook.com	2.419	1.140	135	30.042.463
archive.org	269	165	56	3.913.208
tiktok.com	212	98	48	3.377.488

YouTube ist bei weitem die wichtigste etablierte Plattform im Datensatz und wird im Untersuchungszeitraum auch weitaus häufiger verlinkt als irgendeine der alternativen Plattformen. Mehr als drei Viertel aller Links zu den etablierten Plattformen verweisen auf die Videohosting-Seite. Dies verweist auf eine breitere Tendenz, in die auch die Popularität von kleineren Videoplattformen und Livestreaming-Seiten passt. Das gilt insbesondere, da YouTube sowohl On-Demand als auch Livestreaming-Funktionen anbietet. Rund die Hälfte aller YouTube-Links stammen aus dem verschwörungsideologischen Spektrum, jedoch waren es rechtsextreme Kanäle, die mit 13 % der Links die Domain am zweihäufigsten teilten. Dies ist bemerkenswert, da in der Folge der Regulierung durch das NetzDG und plattformeigener Moderation zu erwarten gewesen wäre, dass das Interesse Rechtsextremer an YouTube nachlassen würde. Reichsbürger:innen und Souveränist:innen setzten 4.211 Links zu YouTube (9 % der insgesamt gesetzten Links). Die meistgeteilten Links in verschwörungsideologischen Kanälen führten auf eine Vielzahl von verschiedenen Inhalten, darunter Musikvideos, spirituelle und esoterische Inhalte sowie verschwörungsideologische Vorträge und Diskussionen, die zwischen wenigen Minuten bis zu über einer Stunde dauern. Rechtsextreme Kanäle verwiesen oft auf extremistische Akteur:innen und Kanäle, die nach wie vor auf der Seite aktiv sind. Dazu gehören Ignaz Bearth, der viele seine Inhalte zwischenzeitlich entfernt hat, ein Channel, der vom NPD-Bundesvorsitzenden Frank Franz betrieben wird, und ein Kanal des Neonazis Patrick Schröder.¹⁰¹ Der YouTube-Kanal eines Podcasts der Identitären Bewegung, ist nicht länger aufrufbar. Zudem nutzten rechtsextreme Musikvertreiber YouTube, um in der Szene für Neuerscheinungen zu werben. Im Gegensatz dazu wurde die Videoplattform TikTok nur sehr selten verlinkt. Eine Studie des ISD vom August 2021 stellte fest, dass englischsprachige extremistische Videos auf dieser Plattform leicht auffindbar sind und nur inkonsistent entfernt werden.¹⁰² Im dieser Studie zugrunde liegenden Datensatz stammen 128 der 212 Verlinkungen (ca. 60 %) auf der Plattform TikTok aus verschwörungsideologischen Kanälen und 39 (18 %) aus Anti-Lockdown-Kanälen. Gerade einmal 8 % stammen von rechtsradikalen und nur 4 % von rechtsextremen Kanälen. Das einzige verlinkte Profil in rechtsextremen Kanälen gehört Michael Scharfmüller, dem Geschäftsführer des Magazins info-direkt und

ehemaligen Mitglied des mittlerweile aufgelösten Bund Freier Jugend.¹⁰³ Die untersuchten Telegram-Nutzer:innen scheinen kaum mit den auf TikTok aktiven extremistischen Akteur:innen zu überschneiden.

Soziale Netzwerke

Die untersuchten Akteur:innen verlinkten die Domains der sozialen Netzwerke Twitter und Facebook oftmals, um ihre Leser:innen auf ihre Kanäle aufmerksam zu machen und ihre Anhängerschaft dort zu erweitern. Viele der meistgeteilten Twitter-Links führten auf Profile von sogenannten Maßnahmegegner:innen, also Personen aus dem Anti-Lockdown Spektrum. Auch bei den zehn meist geteilten Facebook-Links handelt sich vor allem um Hauptseiten von Gegner:innen der Corona-Maßnahmen und nicht um individuelle Posts. Einzelne Status-Beiträge wurden als Quellenangaben, Aktualitäten oder einfach als »Netzfunde« geteilt. Während Verschwörungsideolog:innen sowohl bei Twitter als auch bei Facebook mit 60, beziehungsweise 44 % die meisten Links zu diesen Domains geteilt haben, tauchten die Plattformen bei Rechtsextremen vergleichsweise selten auf. Im Fall von Twitter waren es 6 % der Links, wobei die fünf meistgeteilten Links auf Profile statt auf einzelne Beiträge führten, darunter die von Attila Hildmann, der Gefangenenhilfe¹⁰⁴ und der NPD-ParteiZeitschrift.¹⁰⁵ Bei Facebook machten Links aus rechtsextremistischen Kanälen etwa 10 % aus und führten oft zu ideologisch nahestehende Seiten, besonders aus dem Umfeld der NPD.

Zeitliche Unterschiede

Bei der Anzahl der Verlinkungen zu etablierten Plattformen gab es manchmal zeitliche Unterschiede. Besonders auffällig war die starke Zunahme von Verlinkungen auf Twitter um die gewalttätigen Ausschreitungen im US-Repräsentantenhaus herum am 06.01.2021 und die darauffolgende Sperrung von Donald Trumps Twitter-Account. An diesem Tag finden sich 402 Links zu Twitter und damit mehr, als an jedem anderen Tag. Die sechs Kanäle, die am 06.01.2021 am häufigsten auf Twitter verwiesen, gehörten alle zum Spektrum der Anhänger:innen der QAnon-Verschwörungsideologie. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass Twitter die bevorzugte Kommunikationsplattform von Donald Trump war und dass seine deutschsprachigen Anhänger viele ihrer Glaubenssätze aus dem amerikanischen Twitter-Feed bezogen haben. Aus rechtsextremen Kanälen wurden

an diesem Tag kaum Links zu Twitter gesetzt.

Bei Facebook gab es keinen vergleichbaren Anstieg, allerdings stiegen die Verlinkungen um den Zeitraum der Überflutungen in Deutschland Mitte Juli 2021 stärker an, als zu anderen Zeitpunkten. Zahlreiche dieser Links führen zu Videos von betroffenen Anwohner:innen und thematisieren deren Frust gegenüber den Behörden.

YouTube wurde regelmäßig verlinkt mit erhöhter Aktivität um den 20.03.2021, als es bei einer Demonstration in Kassel zu Auseinandersetzungen zwischen Anti-Lockdown-Demonstrant:innen und

der Polizei kam, und dem 21.03.2021, als wegen einer Änderung des Infektionsschutzgesetzes Kundgebungen von sogenannten Maßnahmengegner:innen in Berlin abgehalten wurden. Zahlreiche der verlinkten YouTube-Videos wurden inzwischen entfernt. Die Löschung von Seiten der Querdenker-Bewegung durch Facebook¹⁰⁶ fand kurz nach Ende des Erhebungszeitraumes dieser Studie statt und schlägt sich daher nicht in der Anzahl der Verlinkungen nieder. Auch Links auf zwischenzeitliche gelöschte Querdenker-Facebookprofile sind im Datensatz zu finden.

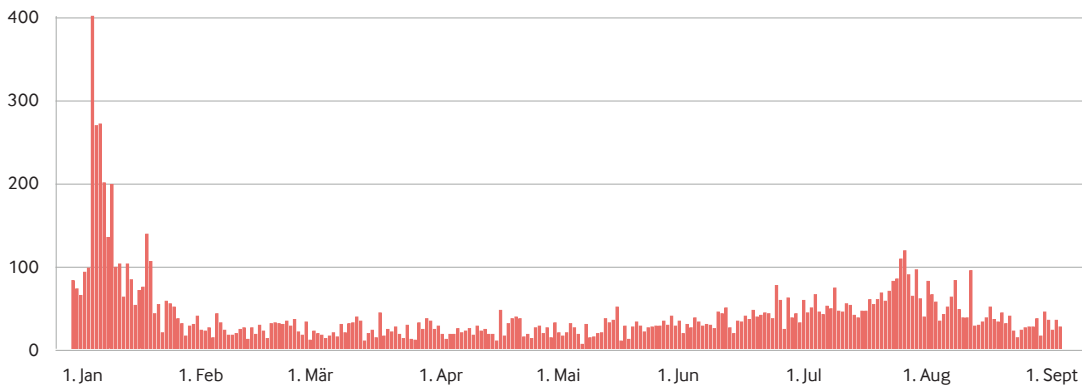


Abbildung 10
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zur twitter.com

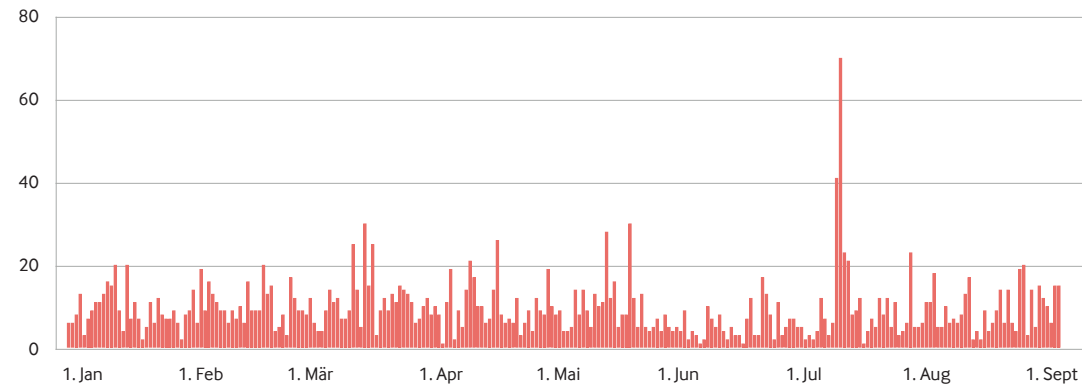


Abbildung 11
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu facebook.com

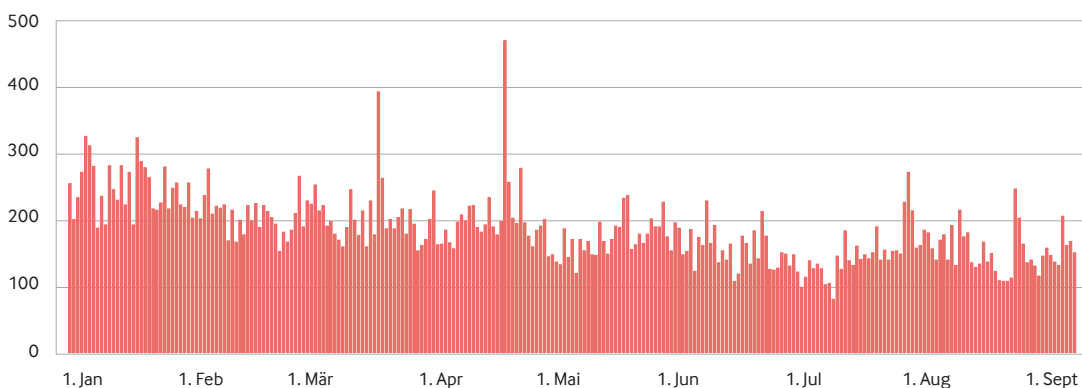


Abbildung 12
Verlinkungen in den analysierten Telegram-Kanälen pro Tag im Jahr 2021 zu youtube.com

Nutzung des Internet Archive

Die digitale Bibliothek Internet Archive wurde in die Betrachtung der etablierten Plattformen miteinbezogen, da sie zwar einem gemeinnützigen Zweck dient, aber auch von Rechtsextremen und Verschwörungsideolog:innen genutzt wird. Laut der eigenen Nutzungsbedingungen enthält dieses Archiv Inhalte, die einige Nutzer als verwerflich empfinden könnten. Die Benutzung des Archivs müsse aber gemäß der lokalen Gesetze erfolgen.¹⁰⁷ Ein Buch über den »Großen Umbruch«,¹⁰⁸ das im betrachteten Datensatz achtmal verlinkt wurde, ist nicht mehr aufrufbar; entweder weil es wegen eines Copyright-Verstoßes entfernt wurde oder weil es gegen die Nutzungsbedingungen der Datenbank verstieß. Andere Links verweisen auf eine Bandbreite an esoterischen, antisemitischen und verschwörungsideologischen Dokumenten, unter anderem Texte über die »Vril-Gesellschaft«, einen behaupteten »Klimaschwindel« sowie geschichtsverfälschende Darstellungen zum Zweiten Weltkrieg. Besonders hervorzuheben ist hier ein auf Archive.org gespeicherter Bericht zu Aktivitäten des Roten Kreuzes während des Krieges, der von Verschwörungsideolog:innen zur impliziten Holocaustleugnung verwendet wird. Das Rote Kreuz selbst veröffentlichte eine Stellungnahme, dass es selbst nie Statistiken zur Anzahl der Toten in Konzentrationslagern erhoben habe.¹⁰⁹ Der Bericht im Internet Archive wurde vom IKRK hochgeladen und ist von historischem Interesse, wird jedoch von Antisemit:innen dekontextualisiert und zur Verharmlosung des Holocaust missbraucht. Manche Verschwörungsideolog:innen und Extremist:innen sehen im Internetarchiv eine unregulierte Ausweichplattform zum Teilen von Inhalten, auch wenn die Betreiber:innen Inhalte nach regionaler Rechtsprechung einschränken. Bei vielen Inhalten handelt es sich um Dokumente, die auch für Forschende gerade zum Thema Rechtsextremismus von Interesse sind. Zudem handelt es sich hier um eine gemeinnützige Datenbank und keine kommerzielle Plattform, deren Algorithmen Besucher möglichst lange auf der Seite zu halten versuchen. Damit ist die Gefahr eines Echokammer-Effektes bei dem Internet Archive sehr klein.

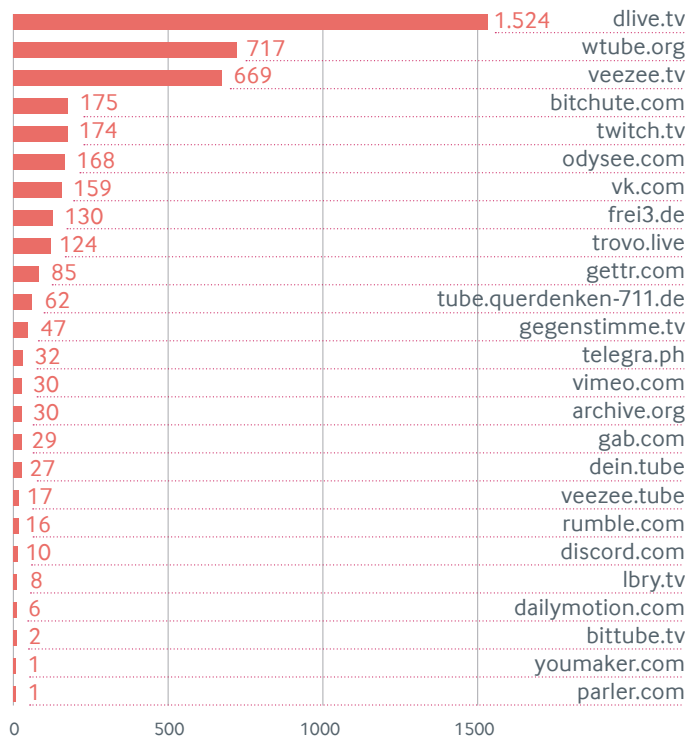
Auswertung nach ideologischer Ausrichtung

Rechtsextreme

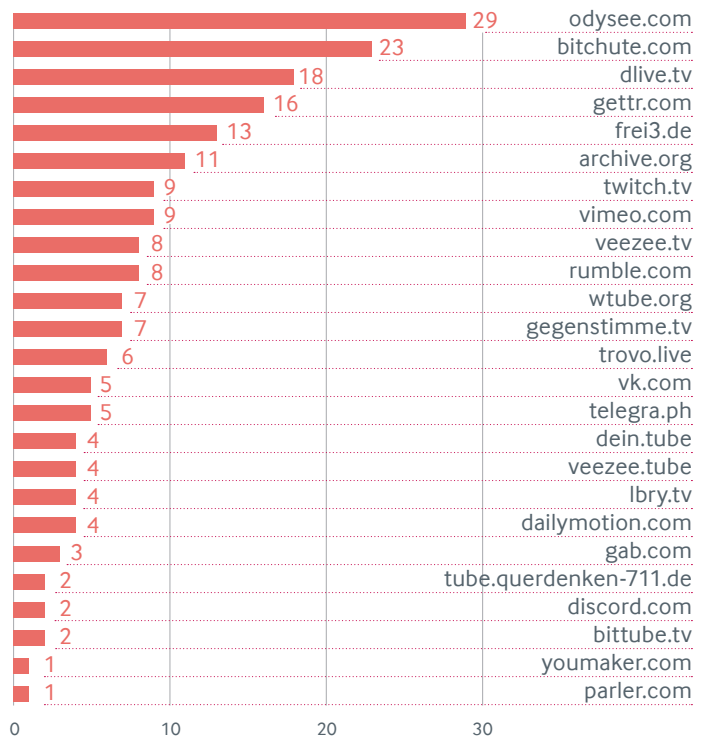
Rechtsextreme Kanäle nutzten Telegram zur Koordination und Verbreitung von Nachrichten. Hierbei verlinkten sie auch auf etablierte Plattformen. Unter diesen war YouTube am beliebtesten. Insgesamt wurden 6.169 Links zu der Videoplattform von rechtsextremen Kanälen geteilt. Ähnlich wie auf anderen Social Media-Plattformen fanden sich auch auf Telegram rechtsextreme »Poweruser«, die ihre Kanäle gezielt einsetzten, um eigene Inhalte zu verbreiten und sich durch die große Menge an Posts von anderen Nutzer:innen abhoben.

Die Linkanalyse zeigt, dass die untersuchten rechtsextremen Nutzer:innen keine Favoriten unter den alternativen Plattformen besitzen. Auf rechtsextremen Kanälen wurden vor allem Video- und Streamingdomains geteilt, seltener Social Media-Plattformen, was die Bedeutung von Telegram selbst als Social Media für das rechtsextreme Onlinemilieu zusätzlich hervorhebt.

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in rechtsextremen Kanälen



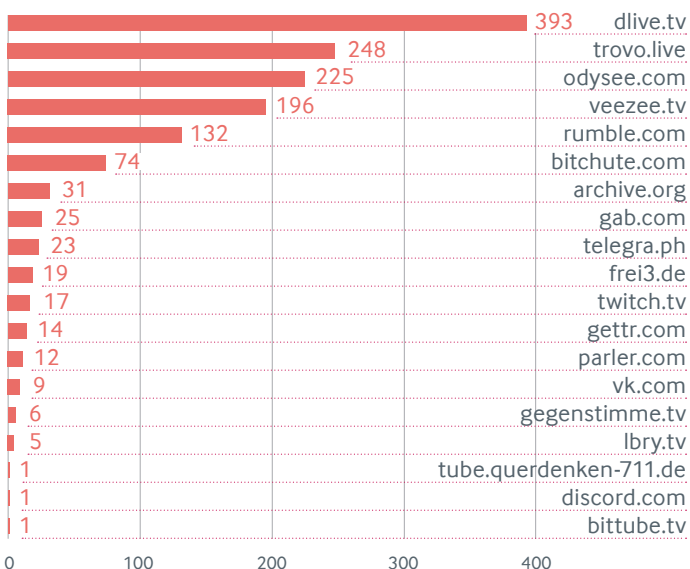
Anzahl rechtsextreme Kanäle, in denen eine Domain einer alternativen Plattform geteilt wurde



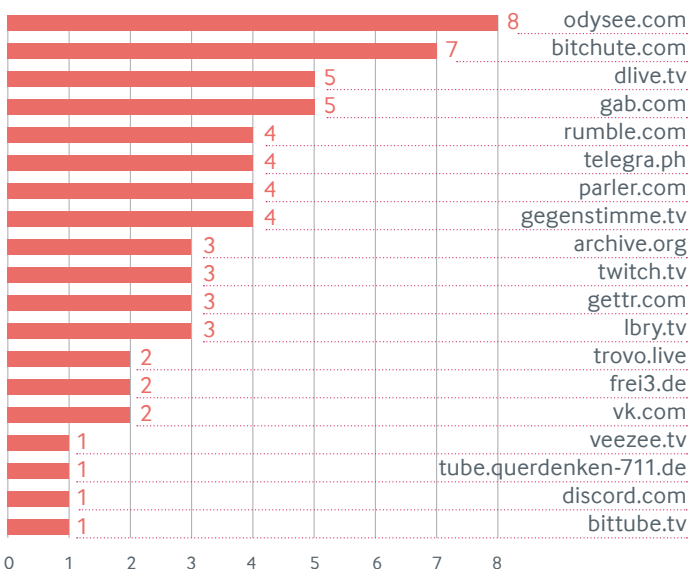
Rechtsradikale

Rechtsradikale Kanäle verlinkten in weitaus größerem Umfang auf andere Plattformen als Rechtsextreme. Für die rechtsradikalen Nutzer:innen von Telegram stand die Weiterverbreitung von eigenen Inhalten im Vordergrund. Die großen Plattformen wurden von rechtsradikalen Kanälen im Datensatz ebenfalls verlinkt, allerdings in noch geringerem Umfang als von rechtsextremen Kanälen. Die wichtigste Plattform für das rechtsradikale Spektrum war hier Youtube (3.751 Links). Es fand keine nennenswerte Verlinkung von sozialen Netzwerken statt, bei denen der Austausch von Textnachrichten im Vordergrund steht. Dies untermauert ebenfalls die herausragende Bedeutung von Telegram für Nutzer:innen aus dem rechtsradikalen Spektrum.

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in rechtsradikalen Kanälen



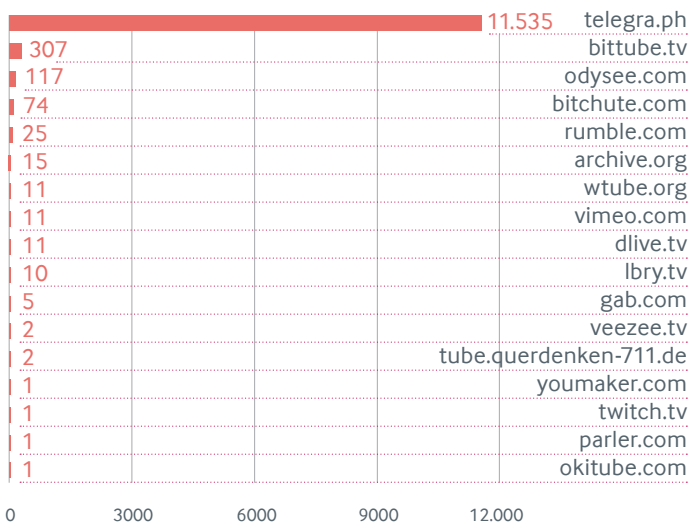
Anzahl rechtsradikaler Kanäle, in denen eine Domain einer alternativen Plattform geteilt wurde



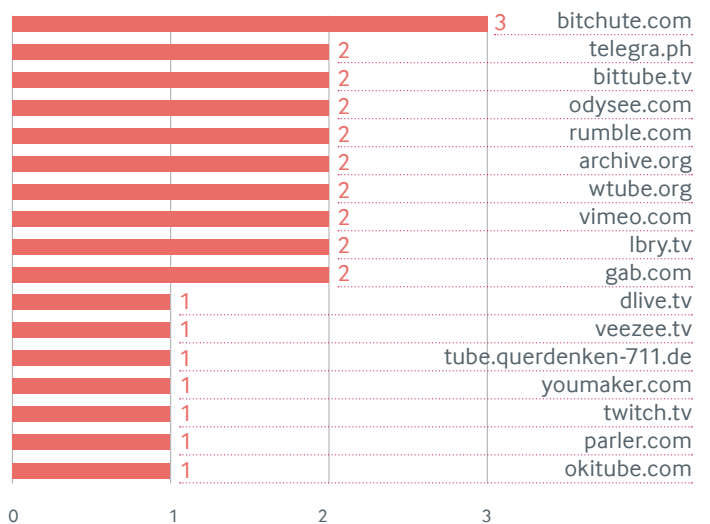
Reichsbürger:innen und Souveränist:innen

Reichsbürger:innen und Souveränist:innen nutzen Telegram vor allem für die interne Kommunikation und das Teilen von Dateien innerhalb der Kanäle. Sie verwiesen in vergleichsweise geringerem Umfang auf externe Plattformen und nutzten Telegram als geschlossenen Onlineraum. Die drei untersuchten Kanäle aus der Kategorie Reichsbürger:innen und Souveränist:innen nutzten überproportional häufig Telegrams Blogging-Werkzeug Telegra.ph. Wie bei Nutzer:innen der anderen untersuchten Kategorien ist YouTube auch bei den Reichsbürger:innen und Souveränist:innen im betrachteten Datenset die beliebteste etablierte Plattform. Insgesamt 4.211-mal wurde die Videohosting-Plattform im Untersuchungszeitraum verlinkt.

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in Reichsbürger- und souveränistischen Kanälen



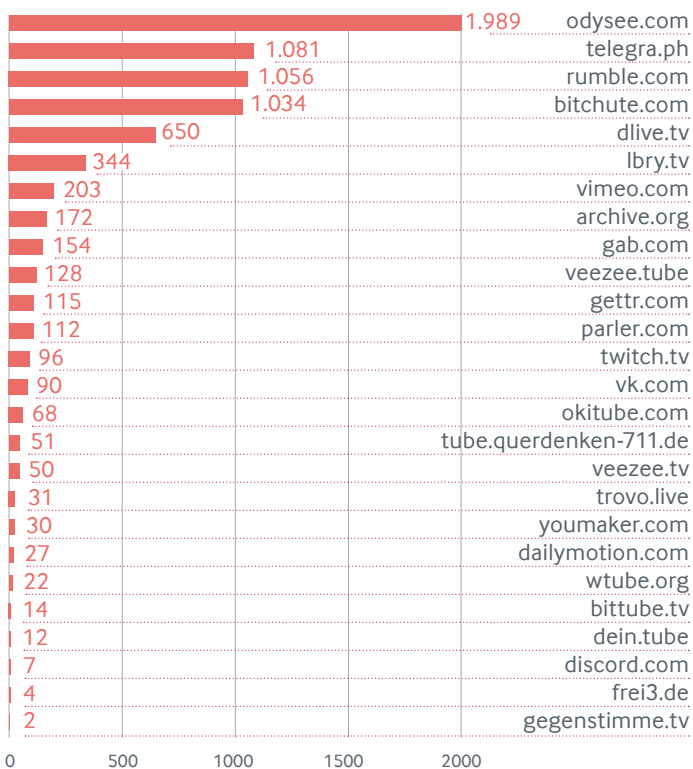
Anzahl Reichsbürger- und souveränistischer Kanäle, in denen eine Domain einer alternativen Plattform geteilt wurde



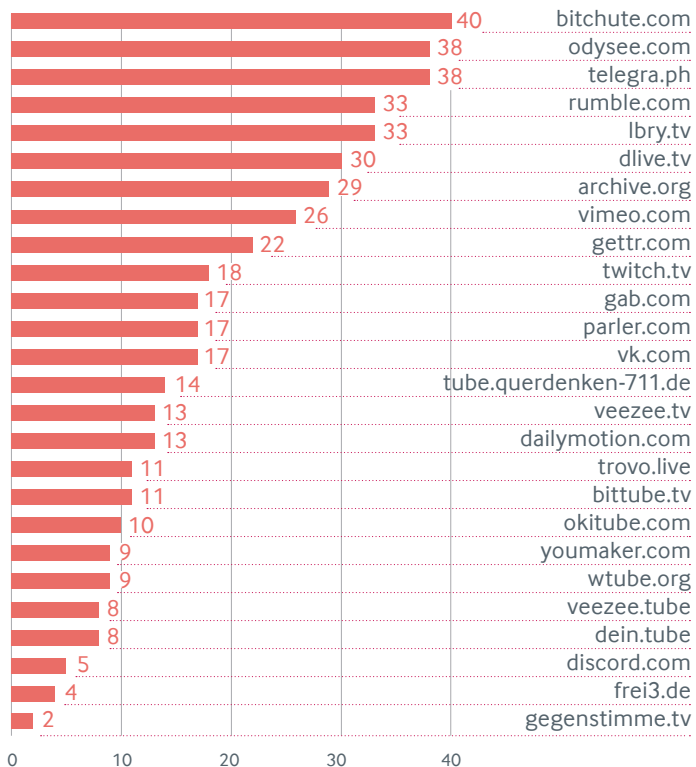
Verschwörungsideolog:innen

Kanäle aus dem verschwörungsideologischen Spektrum nutzten Telegram zum Verbreiten von Nachrichten, aber auch zur Verlinkung auf andere alternative Plattformen. Im Vergleich zu anderen untersuchten Nutzerkategorien fielen die Verschwörungsideolog:innen durch eine weitaus höhere Aktivität auf der Plattform auf. Deren Kanäle versandten im Untersuchungszeitraum die meisten Nachrichten. Sie wiesen am häufigsten auf kleinere Plattformen. Vor allem audiovisuelle Plattformen spielten für das verschwörungsideologische Spektrum eine große Rolle. Aber auch die Verlinkung auf die großen Plattformen fand in den einschlägigen Kanälen in großem Umfang statt. Im untersuchten Datensatz sind Verschwörungsideolog:innen die Kategorie, die diese Plattformen jeweils am häufigsten verlinkt. Die meistverlinkte Plattform ist hier YouTube (25.468 Links).

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in verschwörungsideologischen Kanälen



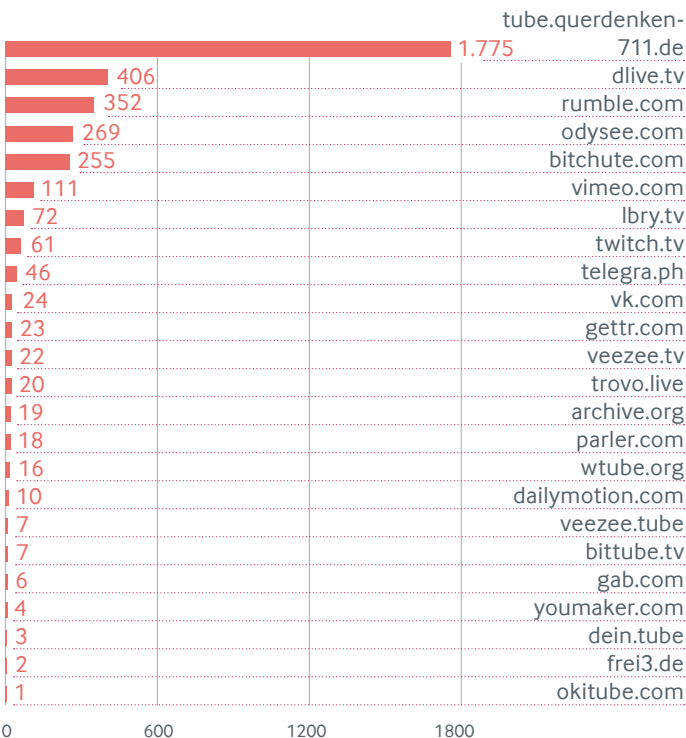
Anzahl verschwörungsideologischer Kanäle, in denen Domains einer alternativen Plattform geteilt wurde



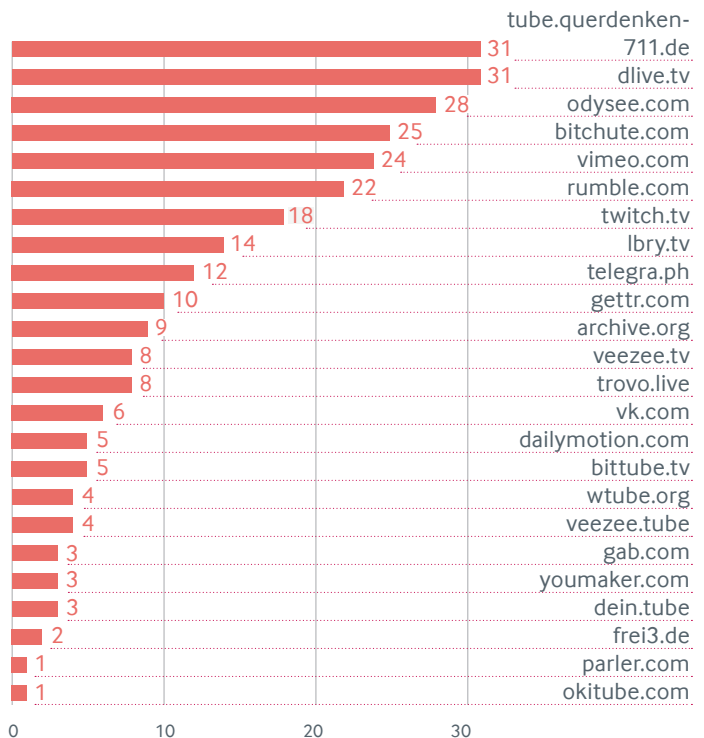
Anti-Lockdown-Bewegungen

Anti-Lockdown-Kanäle nutzten Telegram vor allem dazu, Links zu anderen Plattformen zu teilen. Kanäle im untersuchten Datensatz, deren Hauptthema die Ablehnung gesundheitspolitischer Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie war, teilten insbesondere die PeerTube-Instanz tube.querdenken-711.de, die zur »Querdenken«-Bewegung gehört. Auch andere Livestreaming- und Videoplattformen wie DLive, Rumble und Odysee wurden vom Anti-Lockdown-Spektrum häufiger verlinkt. Der Fokus der Anti-Lockdown-Gruppen auf Video- und Livestreaming-Plattformen könnte für diese Bewegung mit der zentralen Bedeutung von Filmaufnahmen auf Demonstrationen zu tun haben. Zumindest auf »tube.querdenken-711.de« finden sich neben Interviews und Dokumentation auch zahlreiche Videoaufnahmen von »Querdenker«-Demonstrationen. Indessen wurden die großen Plattformen von Anti-Lockdown-Kanälen weitaus häufiger geteilt als alternative Plattformen. Auch hier dominierte YouTube, das 4.889-mal verlinkt wurde.

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in Anti-Lockdown-Kanälen



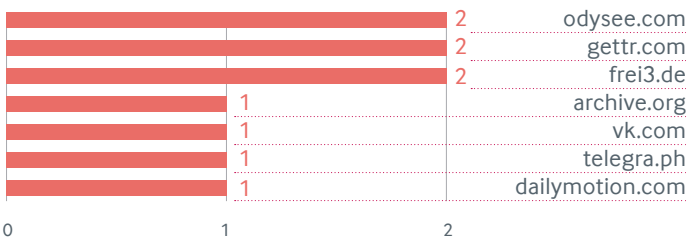
Anzahl Anti-Lockdown-Kanäle, in denen Domains einer alternativen Plattform geteilt wurde



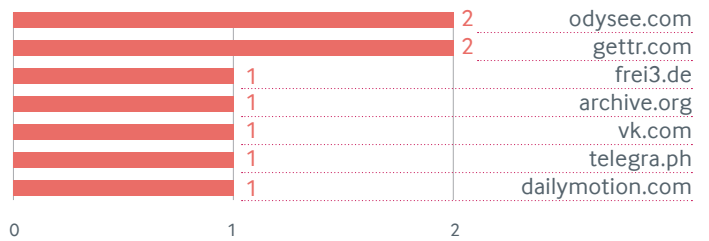
AfD

Die AfD nutzte Telegram dazu, Inhalte von anderen Websites zu teilen und verwendete die Plattform als eine weitere unter mehreren, um ihre Anhänger:innen zu erreichen. Ein Großteil der im Datensatz vorhandenen Posts von AfD-Kanälen enthielt einen Link. Von den fünf AfD-Kanälen wurden vergleichsweise wenige Links zu alternativen Plattformen geteilt. Dies hat auch mit dem Status der AfD als politischer Partei zu tun: ihr stehen zahlreiche Kanäle auf den großen Plattformen zur Verfügung. In den erhobenen Daten lassen sich keine breiteren Trends erkennen, jedoch ist es bemerkenswert, dass zwei Links zur Plattform Frei³ gesetzt wurden, die als Rückzugsort für Rechtsextreme konzipiert wurde. AfD-Kanäle verlinkten häufiger zu den großen Plattformen wie zum Beispiel YouTube (169 Links) als auf alternative Plattformen.

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in AfD-Kanälen



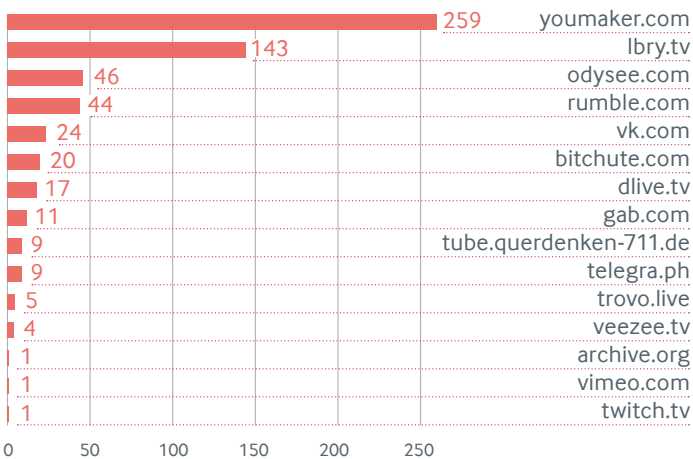
Anzahl AfD-Kanäle, in denen eine Domain einer alternativen Plattform geteilt wurde



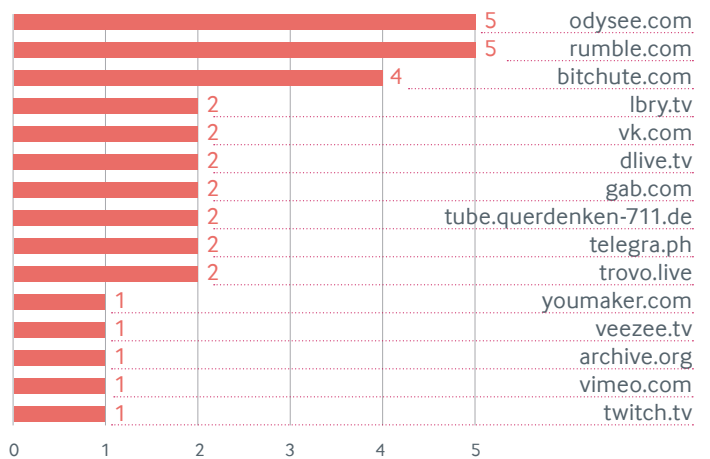
Medienoutlets

Medienoutlets nutzen Telegram vor allem, um auf andere Websites zu verweisen. Ein Großteil der Nachrichten, die von Kanälen dieser Kategorie im untersuchten Datensatz geteilt wurde, enthielt Links. Verlinkt wurden vor allem die eigenen Websites und Kanäle auf den verschiedenen sozialen Medien. Alternative Plattformen spielten für Medienoutlets kaum eine Rolle. Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass Medienoutlets eigene Internetseiten betreiben, auf denen sie Inhalte verbreiten können. Zudem können sie eher als andere Nutzer:innen ihre Kanäle auf den etablierten Plattformen halten, sofern es ihnen gelingt, sich als seriöse Medien zu präsentieren. Folglich wurde auch häufiger auf die großen Plattformen verlinkt, hier allerdings vor allem auf YouTube (2.700 Links).

Alle Links zu Domains alternativer Plattformen in Kanälen von Medienoutlets



Anzahl Kanäle von Medienoutlets, in denen eine Domain einer alternativen Plattform geteilt wurde



Die Telegram-Infrastruktur von Attila Hildmann

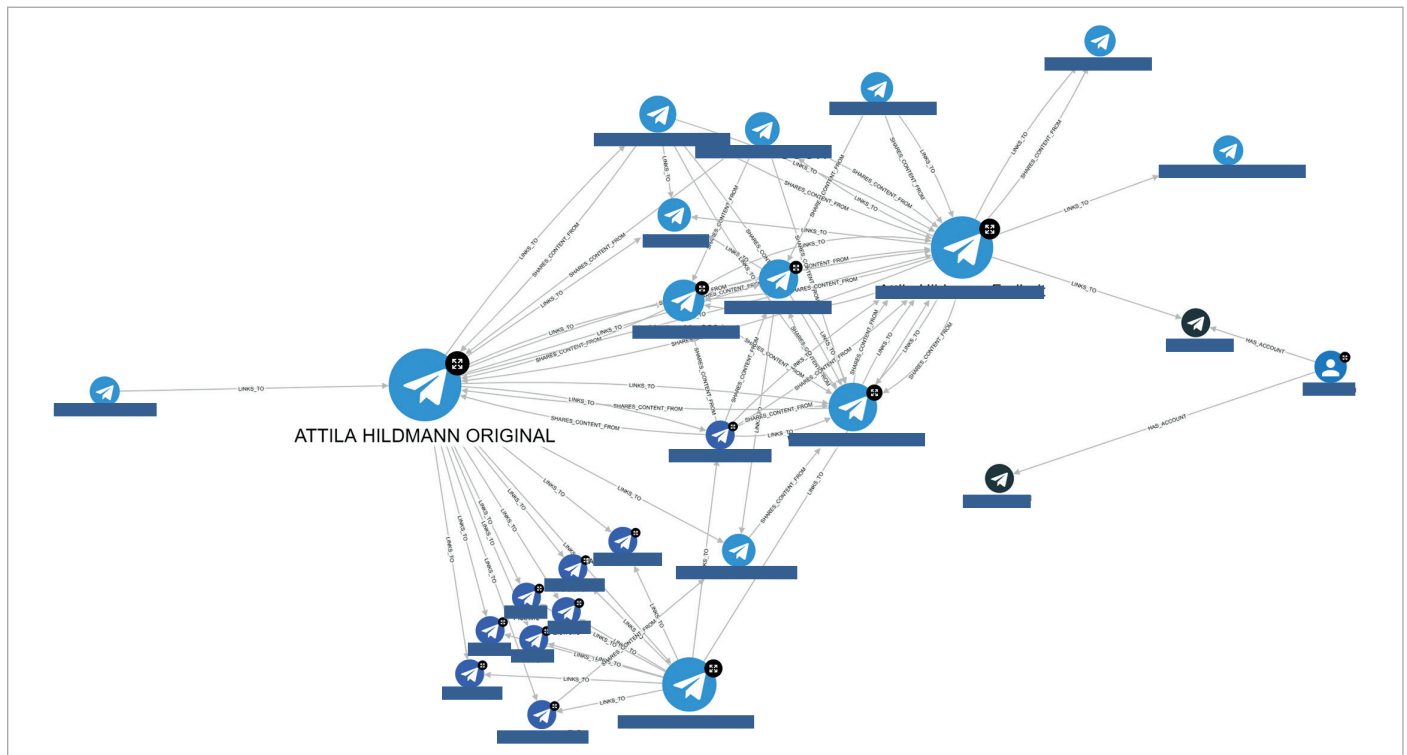


Abbildung 13 Darstellung von identifizierten Kanälen und Gruppen, die Attila Hildmann gehören, von Hildmann aktiv verlinkt werden oder aktiv Hildmanns Inhalte teilen. Diese Grafik zeigt das aktive Netzwerk von 01.09.2021 bis 15.10.2021 und beinhaltet keine Kanäle, die am 15.10.2021 unter der Kontrolle von Anonymous waren. Hellblaue Symbole repräsentieren Kanäle, dunkelblaue Symbole Chatgruppen und schwarze Symbole Accounts. Die Visualisierung wurde mit Hume Neo4j erstellt.

Die folgende Fallstudie untersucht das Telegram-Netzwerk von Attila Hildmann. Dieses steht exemplarisch dafür, wie Rechtsextreme auf Telegram verschiedenste Protestbewegungen unterwandern. Neben explizit rechtsextremen und antisemitischen Kanälen stand Hildmann auch hinter Kanälen zur Hochwasserkatastrophe sowie Impfgegner-Kanälen. Die Verbindung zu ihm wurde in den Kanälen nicht offengelegt. **Die Fallstudie zeigt, wie Rechtsextreme ideologisch heterogene Bewegungen beeinflussen. Sie illustriert die Gefahr, wie Personen, die in Telegram-Kanälen zunächst mit Verschwörungserzählungen zur Pandemie in Berührung kommen schließlich mit verfassungsfeindlichen Inhalten angesprochen werden.** Abonnent:innen solcher Kanäle könnten sich ideologisch radikalisieren oder zumindest zu Apologet:innen extremistischer Inhalte werden, wenn sie in Einzelfällen ähnliche politische Ziele wie Rechtsextreme haben, namentlich die Aufhebung der Anti-Coronamaßnahmen.

Attila Hildmann, gegen den mehrere strafrechtliche Ermittlungen laufen, gehört inzwischen zu den bekanntesten rechtsextremen Akteuren in Deutschland. Er verbreitet Verschwörungstheorien und rechtsextremistische Inhalte hauptsächlich über soziale Medien, weswegen mehrere Plattformen seine Aktivität entweder begrenzt oder ihn gesperrt haben. Sein größter Telegramkanal ist über Telegram-Apps, die bei Google Playstore und Apple Store heruntergeladen wurden, nicht mehr aufrufbar. Das hatte Einfluss auf die Followerzahl dieses Kanals, die von über 120.000 im Februar 2021 auf knapp 57.000 im Oktober 2021 gesunken ist (siehe Abbildung 14).¹¹⁰ Um diesen Begrenzungen auszuweichen hat Attila Hildmann neue Accounts auf verschiedenen Plattformen angelegt, die entweder von ihm oder seinen Fans moderiert werden. Die Accounts haben sich zu einem komplexen Netzwerk entwickelt, besonders auf Telegram. Laut der Hackergruppe Anonymous hat Hildmann daran mit seinem Mitarbeiter gearbeitet.¹¹¹

Entwicklung der Followerzahl von Hildmanns Hauptkanal

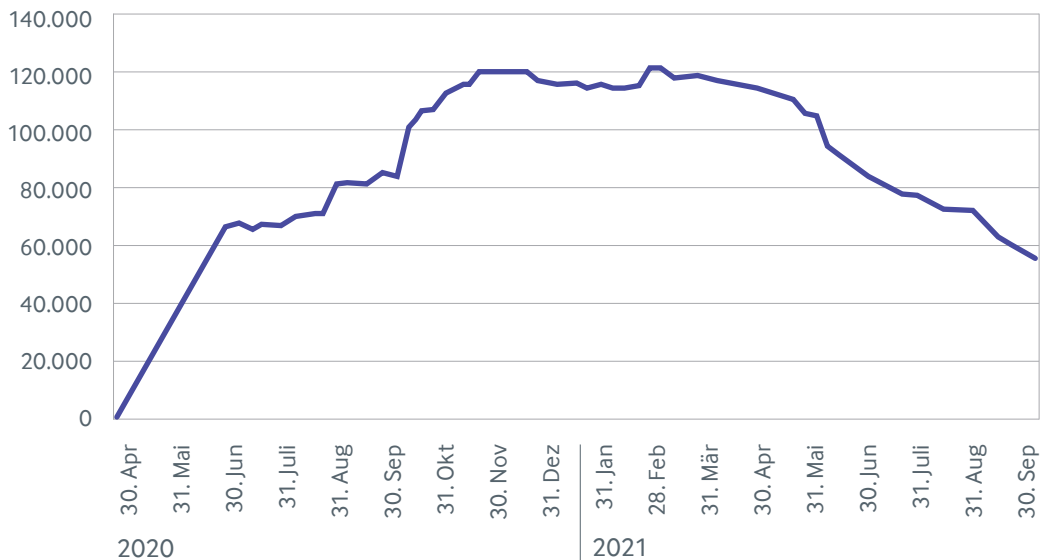


Abbildung 14

Anzahl von Abonnent:innen von Attila Hildmanns ehemaligen Hauptkanal. Hinweis: Daten von 30.04.2020 bis 28.06.2020 waren zum Zeitpunkt der Analyse nicht verfügbar. Quelle: tgstat.com

Anonymous verschaffte sich im August 2021 Zugang zu mehreren Kanälen und Gruppen und hat diese entweder gelöscht oder zum Verbreiten von kompromittierenden Informationen über Hildmann genutzt. Die Hackergruppe übernahm am 13.09.2021 die Kontrolle über einen Hildmann-Kanal, was zu Veränderungen in Hildmanns Netzwerk führte. Hildmann hat gleich nach der Übernahme einen neuen Hauptkanal gegründet, und sein Netzwerk an Kanälen hat sich verkleinert.

Das Team des ISD hat die Entwicklungen in Hildmanns Netzwerk von 01.09.2021 bis zum 15.10.2021 näher untersucht. Unter anderem wurde analysiert, welche Kanäle als Hauptkanäle fungierten, welche zum Weiterleiten von Nachrichten genutzt wurden und auf welche Kanäle Follower verwiesen wurden. Insgesamt wurden neun Gruppenchats und 14 Kanäle entdeckt, die entweder von Hildmann verwaltet wurden oder dessen Inhalte aktiv verbreitet haben. Diese Gruppen und Kanäle wurden entweder von Hildmann selbst geteilt, haben synchron seine Nachrichten weitergeleitet oder wurden in AnonLeaks erwähnt. Zu Hildmanns Netzwerk zählen auch die 32 Gruppen oder Kanäle, über die Anonymous die Kontrolle übernommen hatte, und die vorher schon Hildmanns Nachrichten weitergeleitet hatten. Einige unter den zeitweise übernommenen Kanälen, zum Beispiel der ehemalige Hauptkanal, sind

wieder von Hildmann verwaltet.

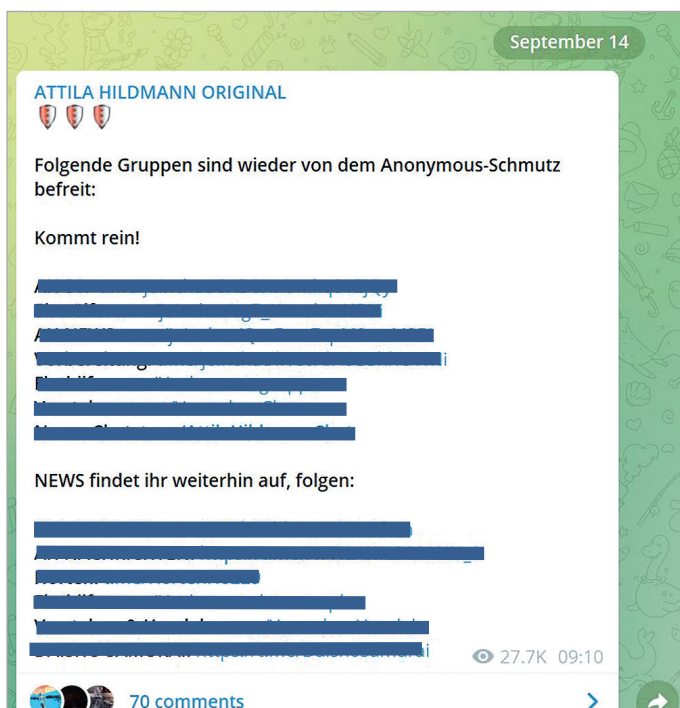
Das ISD-Team stieß auf zwei zentrale Kanäle, in denen Inhalte produziert wurden. Einer der Kanäle diente vor der Anonymous-Aktion vom 13.09.2021 als Hauptkanal. Seit dem 13.09.2021 ist diese Rolle von einem neugegründeten Kanal übernommen worden. Dieser wurde gegründet, obwohl Hildmanns alter Kanal nicht unter der Kontrolle von Anonymous war. Dazu hat Hildmann auch ein neues Telegram-Konto eröffnet, das wahrscheinlich Besitzer des neuen Kanals ist. Ein Hinweis auf die Richtigkeit dieser Vermutung ist, dass in mehreren Kanälen aus Hildmanns Umfeld auf dieses Konto verwiesen wird. Der Kanal hat schnell neue Follower gesammelt, insgesamt 20.000 in vier Wochen.

Eine qualitative Analyse von Hildmanns Kanälen hat gezeigt, dass auch die Inhalte von zwei Kanälen, deren Namen nicht auf Hildmann hindeuten, in seinem neuen Hauptkanal weitergeleitet und oft geteilt wurden. Über den ersten Kanal sagte Hildmann in einer Sprachnachricht, dass er dort neue Inhalte gepostet hätte, was bedeutet, dass er einer der Admins ist, die den Kanal verwalten. Im anderen Kanal, der laut Hildmann von dessen Fans betrieben wird, werden seine Nachrichten regelmäßig und innerhalb von wenigen Minuten geteilt. Beide Kanäle verbreiten neben Hildmanns Nachrichten unterschiedliche Verschwörungstheorien.

Gleiches konnte vor dem 13.09.2021 in einem anderen Kanal Hildmanns beobachtet werden. Obwohl dieser Kanal nicht unter der Kontrolle von Anonymous war, hatte Attila Hildmann einen neuen Kanal gegründet. Auch hier wurde der alte Kanal lediglich zum Teilen von Inhalten des neuem Hauptkanals weiterverwendet. Bereits vor der Anonymous-Aktion wurden einige Nachrichten in unterschiedlichen Kanälen gleichzeitig veröffentlicht, was durch Crossposting-Bots geschah.

Die anderen Kanäle dienten vor allem der Vergrößerung der Reichweite und dazu, die Begrenzungen von Telegram zu umgehen. Das heißt, dass diese Kanäle primär Nachrichten des aktuellen Hauptkanals weiterleiten und zum Folgen des Hauptkanals animieren. Selten wurden eigenständige Nachrichten von diesen Kanälen abgesetzt. So haben etwa zwei Kanäle eine Nachricht veröffentlicht, die nicht von Anonymous kontrollierte Kanäle und Gruppen aufführte und aufrief, diesen zu folgen. Unter diesen Kanälen und Gruppen befinden sich auch Namen, die auf den ersten Blick mit Hildmann nichts zu tun haben.

In einem unverfänglich benannten Kanal befinden sich weitergeleitete Nachrichten von Hildmann, Videos von unterschiedlichen Unwettern aus der ganzen Welt,



Verschwörungstheorien und Nachrichten aus einem anderen Kanal des Netzwerks. Es existiert zudem ein gleichnamiger Gruppenchat. Beides dient hauptsächlich dazu, Hildmanns Weltanschauung weiter zu verbreiten und neue Follower zu gewinnen.

Am 12.10.2021 erhielt Hildmann wieder Zugriff auf seinen Kanal, der am 12.08.2021 65.816 Follower hatte. Alle Nachrichten, die von Anonymous-Mitgliedern oder ihren Verbündeten zwischen dem 13.09.2021 und dem 12.10.2021 dort veröffentlicht wurden, sind nicht mehr aufrufbar. Nach der Übernahme hat sich der Follower-Trend nur kurz gewendet. Die Zahl der Abonnent:innen stieg nach Monaten wieder leicht an, nämlich um 600. Danach verliert der Kanal weiter seine Follower mit ungefähr 700-800 Abonnenten weniger pro Woche. Trotz der größeren Followerzahl dieses Channels wird weiterhin ein anderer Hauptkanal verwendet. Hildmanns ursprünglicher Kanal wird lediglich für Weiterleitungen genutzt, um die Follower umzuleiten.

Hildmann versuchte auf neue Plattformen wie Gab umzusteigen, worauf er seine Follower am 02.10.2021 hinwies. Stand November 2021 scheint der Umzug auf Gab für Hildmann nicht erfolgreich verlaufen zu sein. Auf dieser alternativen Plattform hatte Hildmann am 09.11.2021 lediglich 55 Follower, ein Bruchteil seiner Followerzahl auf Telegram. Die Aktivität auf dem Gab-Konto ist vergleichsweise gering. Es gibt nur drei Nachrichten, die am Tag der Kontogründung veröffentlicht wurden. Es ist daher wahrscheinlich, dass ein Großteil von Hildmanns Aktivität mittelfristig auf Telegram verbleibt, wo seine Reichweite derzeit am höchsten ist.

Fazit

Die Entstehungsgeschichte Telegrams als Messenger-Dienst - dessen Gründer sich auf die Fahnen geschrieben hatten, unzensurierte Kommunikation zu ermöglichen und die Privatsphäre der Nutzer:innen vor Übergriffen zu schützen - ist nicht nur für Aktivist:innen in autoritären Staaten attraktiv, sondern auch für Extremist:innen, die strafrechtlich relevante Inhalte verbreiten. Auch die Affordances, die technischen Funktionen, die Telegram bietet, tragen zur Beliebtheit der Plattform bei Rechtsextremen und Verschwörungsideolog:innen bei. Sie wird zum Verbreiten von Nachrichten und Links ebenso verwendet wie zum Teilen von Dateien. Vor allem Links zu Videoplattformen werden über Telegram verbreitet. Auch werden die großen Plattformen, die unter die Löschpflicht nach dem NetzDG fallen, im untersuchten Datensatz häufiger verlinkt als kleinere, alternative Plattformen. Das Posting- und Verlinkungsverhalten unterscheidet sich nach der ideologischen Ausrichtung, aber auch der Funktion des jeweiligen Telegramkanals.

Bedeutend ist – wie auch auf anderen Plattformen – die Aktivität einzelner »Poweruser«, die überdurchschnittlich häufig posten und verlinken. Ein solcher ist der prominente Rechtsextremist Attila Hildmann. Er hat ein Netzwerk an Telegramkanälen aufgebaut und dieses strategisch genutzt, um die Reichweite seiner Posts auf der Plattform zu erhöhen.

Was Telegram von anderen alternativen Plattformen abhebt, ist die Nutzung des Dienstes als Filesharing-Plattform. Um dies besser erforschen zu können und die Art der Nutzung dieser Plattform genauer zu verstehen, arbeiten das ISD und CASM Technology derzeit an der Integrierung neuer Metriken für Telegram. Ziel ist, die Anzahl von gespeicherten Dateien und deren Formate sowie eingebettete Videos zu bestimmen. Zudem bietet Telegram die Möglichkeit, mehrere Verlinkungen im Nachrichtentext mit sogenannten »Hyperlinks« einzubetten. Diese Art von Verlinkungen konnten für diesen Bericht nicht berücksichtigt werden, sie werden aber in zukünftigen Studien dieses Forschungsprojekts ausgewertet.

Annex: Methoden

Dieser Bericht knüpft methodisch an den Forschungsbericht »Fluchtwege« des ISD an. Jener untersuchte, welche alternativen Plattformen, Werbetoole und Finanzierungsplattformen besonders häufig auf Plattformen, die nach dem NetzDG illegale Inhalte entfernen müssen, geteilt werden. Wie dieser erste Bericht im Rahmen des Projektes »Radikalisierung in rechtsextremen Onlinesubkulturen entgegentreten«, baut auch diese Recherche auf einer Linkanalyse auf. Für sie wurden in Telegram-Kanälen Internetadressen gesammelt.

Telegram erlaubt die Sammlung von Daten nur in Kanälen oder Gruppen, in denen die Datensammler selbst Mitglied sind. Daher wurden für diesen Bericht in einem ersten Schritt durch eine ethnographische Recherche Telegram-Kanäle gesammelt, deren Inhalte relevant für die Beantwortung der Forschungsfragen waren. Damit die verschiedenen Nutzer:innenkategorien besser verglichen werden konnten, wurden nur Kanäle, jedoch keine Chatgruppen analysiert, da letztere tendenziell ein wesentlich größeres Volumen an Nachrichten produzieren. Diese Seed-List enthält auch Kanäle und Akteure außerhalb des rechtsextremen Spektrums, die sich aber in spezifischen ideologischen und aktivistischen Bereichen Rechtsextremist:innen annähern. Dies geschieht vor allem in politischen Bewegungen im Kontext der Corona-Pandemie.

Ideologische Unterteilung der Kanäle

Als »rechtsextrem« wurden Kanäle kodiert, die der Definition entsprechen, die das ISD für dieses Projekt anwendet hat (»Eine Form des Nationalismus, die sich durch ihren Bezug auf rassistische, ethnische oder kulturelle Vorherrschaft auszeichnet«). Als »rechtsradikal« wurde ein Kanal dann eingeordnet, wenn er gewisse Charakteristiken der rechtsextremen Kanäle teilte, aber nicht im gleichen Maße demokratiefeindlich agierte. Reichsbürger:innen und andere Souveränist:innen werden beispielsweise in den jährlichen Berichten des Verfassungsschutz separat von Rechtsextremen aufgeführt. Sie wurden jedoch in diesen Bericht miteinbezogen, da Mitglieder dieser Bewegung auf rechtsextreme und nationalistische Narrative zurückgreifen sowie revanchistische und verzerrte Geschichtsbilder propagieren. Jedoch gibt es durchaus eine ideologische Vielfalt innerhalb dieser

Bewegung und nicht alle Strömungen können als rechtsextrem bezeichnet werden.

Die Kategorie »Verschwörungsideolog:innen« beinhaltet Akteure, deren Hauptaktivität in der Verbreitung von Verschwörungserzählungen besteht. Diese kreisen meist um die angeblichen finsternen Machenschaften von Geheimbünden sowie pseudowissenschaftliche Inhalte. Anhänger:innen der im deutschsprachigen Raum erstarkten QAnon-Bewegung wurden kategorisch als Verschwörungsideologen in die Seed-List mitaufgenommen. Während Verschwörungsideolog:innen nicht notwendigerweise rechtsextrem sind, finden sich in diesen Kanälen oftmals Ideen aus dem rechtsextremen Spektrum wie Verschwörungantisemitismus, Ideologeme aus dem Bereich der rechtsextremen Esoterik und ahistorische, beziehungsweise revanchistische Darstellungen des Zweiten Weltkrieges. Bei Anhänger:innen der QAnon-Bewegung spricht für eine Einordnung als rechtsextrem zudem das erklärte Ziel, eine Machtübernahme des Militärs zu befördern und die als kulturelle Outgroup beschriebenen Gegner:innen zu inhaftieren oder zu töten. Zudem finden sich inzwischen viele Verschwörungsideolog:innen in der gleichen Situation wie Rechtsextreme, da ihre Inhalte immer wieder von größeren Plattformen gelöscht werden. Diese Situation befördert einen Austausch zwischen den Spektren, sowie die Nutzung der gleichen Ausweichplattformen.

Als »Anti-Lockdown« wurden Kanäle kodiert, die sich fast ausschließlich auf Desinformation und Mobilisierung um die Covid-19-Pandemie fokussieren. Darunter fallen vor allem Kanäle der »Querdenken«-Bewegung. Im Vergleich zu Verschwörungsideolog:innen ist das Themenfeld der Lockdowngegner:innen stärker begrenzt und zielt vor allem auf Gesundheitsmaßnahmen ab. »Medienoutlets«, die insbesondere auf ihre eigenen Webseiten verlinkten, wurden separat aufgeführt. Kanäle der »AfD« wurden miteinbezogen, da Teilorganisationen der Partei durch das Bundesamt für Verfassungsschutz beobachtet werden¹¹² und einige Landesverbände von den Landesämtern für Verfassungsschutz der Bundesländer als rechtsextreme Verdachtsfälle eingestuft sind.¹¹³ Kanäle können nur einer Kategorie angehören und wurden nach ihrem grundlegenden Zweck eingeordnet.

Kategorie	Anzahl Kanäle
Rechtsextreme	81
Rechtsradikale	17
Reichsbürger:innen & Souveränist:innen	3
Verschwörungsideolog:innen	53
AfD	5
Anti-Lockdown-Bewegungen	53
Medienoutlets	26

Nachdem eine Person die Kanäle gesammelt und kodiert hatte, untersuchten zwei Personen unabhängig voneinander die Akteur:innen und teilten diese in eine der sieben Kategorien ein. Anschließend verglich das Forschungsteam die Resultate und besprach unterschiedliche Kodierungen, um die Kategorisierung der Kanäle zu vereinheitlichen. Zu diesem Zeitpunkt waren fünf der 243 ursprünglichen Kanäle nicht länger erreichbar und wurden aus der Seed-List entfernt.

Datensammlung und -auswertung

Forschende des ISD-Teams traten allen ausgewählten öffentlichen Kanälen mit einem Telegram-Konto bei. Die Nachrichten aus diesen Kanälen wurden dann über Telegrams öffentliche Programmierschnittstelle (Eng. »application programming interface« – API) gesammelt und in »Method52« analysiert. Diese Software ist von CASM Technology zusammen mit dem ISD entwickelt worden. Für diesen Bericht wurde der Zeitraum zwischen dem 01.01.2021 und 12.09.2021 betrachtet. Der 12.09.2021 wurde als Enddatum gewählt, da am folgenden Tag einige der Kanäle von Attila Hildmann, einem der bekanntesten Vertreter der rechtsextremen Szene in Deutschland, vom Hackerkollektiv Anonymous gekapert wurde. Um zu verhindern, dass von den Hackern gepostete Inhalte den Datensatz beeinflussen, wurden keine Daten analysiert, die ab dem 13.09.2021 gepostet wurden.

Im Untersuchungszeitraum produzierten die untersuchten Kanäle insgesamt 659.110 Nachrichten und 371.988 Links.

Kategorie	Anzahl Nachrichten
Rechtsextreme	89.984
Rechtsradikale	33.521
Reichsbürger:innen & Souveränist:innen	31.623
Verschwörungsideolog:innen	388.982
AfD	2.272
Anti-Lockdown-Bewegungen	54.897
Medienoutlets	57.831

Kategorie	Anzahl Links
Rechtsextreme	47.509
Rechtsradikale	26.585
Reichsbürger:innen & Souveränist:innen	22.501
Verschwörungsideolog:innen	187.708
AfD	1.637
Anti-Lockdown-Bewegungen	39.236
Medienoutlets	46.812

Die Links führten zu insgesamt 8.252 Domains, die nach Häufigkeit aufgelistet wurden. Forschende überprüften den Datensatz manuell und notierten Plattformen, die mehr als 15-mal geteilt wurden. Im Gegensatz zum »Fluchtwege«-Bericht wurden für diese Studie aufgrund der Menge an Domains keine Spenden- oder Podcast-Plattformen untersucht. Mithilfe der Analyse-Software Tableau erforschte das ISD die erhältlichen Daten zu den ausgewählten Domains. Dazu gehören die Gesamtanzahl an Links zu den Domains, die Anzahl verschiedener Links zu einer Domain, die Anzahl Kanäle, in denen sie geteilt wurden, die Anzahl »Views«, die Beiträge mit dieser Domain erhielten, sowie wie die Verteilung der Verlinkungen im betrachteten Zeitraum.

Endnoten

- 1 Hammer, Dominik; Matlach, Paula; Gerster, Lea und Baaken, Till: »Fluchtwege. Wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz auf etablierten sozialen Medien durch die Verlinkung zu alternativen Plattformen umgangen wird«, Institute for Strategic Dialogue, 28.07.2021, <https://www.isdglobal.org/isd-publications/fluchtwege-wie-das-netzwerkdurchsetzungsgesetz-auf-etablierten-sozialen-medien-durch-die-verlinkung-zu-alternativen-plattformen-umgangen-wird/>.
- 2 Metzger, Nils: »Telegrams Deutschland-Expansion: Zwischen Extremismus und Geschäftsinteresse«, ZDF, 16.01.2021, <https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/telegram-wachstum-extremismus-werbung-100.html>. Stand: 07.12.2021.
- 3 Hummel, Tassilo: »Darknet für die Hosentasche«, Deutschlandfunk Kultur, 24.08.2021, <https://www.deutschlandfunkkultur.de/messengerdienst-telegram-darknet-fuer-die-hosentasche-100.html>. Stand: 07.12.2021.
- 4 Kerkmann, Christoph; Holzki, Larissa: »Trotz umstrittener Datenschutzregeln: Deutsche Nutzer bleiben bei WhatsApp – Wechselbereitschaft gering«, Handelsblatt, 14.05.2021, <https://www.handelsblatt.com/technik/it-internet/messenger-dienst-trotz-umstrittener-datenschutzregeln-deutsche-nutzer-bleiben-bei-whatsapp-wechselbereitschaft-gering/27192012.html>. Stand: 07.12.2021.
- 5 Weitere Forschung zur Relevanz von Telegram während der Pandemie in der DACH-Region kann in folgenden ISD-Forschungsberichten nachgelesen werden: »Überdosis Desinformation: Die Vertrauenskrise – Impfskepsis und Impfgegnerschaft in der COVID-19-Pandemie«, »The Rise of Antisemitism Online During the Pandemic: A Study of French and German Content« und »Krise und Kontrollverlust: Digitaler Extremismus im Kontext der Corona-Pandemie«.
- 6 Fluchtwege 2021.
- 7 Fluchtwege 2021, S. 13
- 8 Hebel, Christina; Hoppenstedt, Max; Rosenbach, Marcel: »The Telegram Billionaire and His Dark Empire«, Der Spiegel, 11.06.2021, <https://www.spiegel.de/international/world/the-telegram-billionaire-and-his-dark-empire-a-f27cb79f-86ae-48de-bdbd-8df604d07cc8>. Stand: 07.12.2021.
- 9 Hartog, Eva: »How Telegram Became the Durov Brothers' Weapon Against Surveillance«, The Moscow Times, 03.03.2016, <https://www.themoscowtimes.com/2016/03/03/how-telegram-became-the-durov-brothers-weapon-against-surveillance-a52042>. Stand: 07.12.2021.
- 10 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-wer-sind-die-personen-hinter-telegram>. Stand: 07.12.2021.
- 11 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq#f-wo-ist-der-standort-von-telegram>. Stand: 07.12.2021.
- 12 Dean, Brian: »How Many People Use Telegram in 2021? 55 Telegram Stats«, Backlinko, 14.10.2021, <https://backlinko.com/telegram-users>. Stand: 07.12.2021.
- 13 Hebel, Christina; Hoppenstedt, Max; Rosenbach, Marcel, 2021.
- 14 Tan, Rebecca: »Terrorists' love for Telegram, explained«, Vox, 30.07.2017, <https://www.vox.com/world/2017/6/30/15886506/terrorism-isis-telegram-social-media-russia-pavel-durov-twitter>. Stand: 07.12.2021.
- 15 Jugendschutz.net: »Dschihadisten rekrutieren über Messenger Telegram: „Islamischer Staat“ verherrlicht den Terror und spricht deutsche Jugendliche an«, November 2016.
- 16 Owen, Tess: »How Telegram Became White Nationalists' Go-To Messaging Platform«, Vice, 07.10.2019, <https://www.vice.com/en/article/59nk3a/how-telegram-became-white-nationalists-go-to-messaging-platform>. Stand: 07.12.2021.
- 17 Guhl, Jakob; Davey, Jacob: »A Safe Space to Hate: White Supremacist Mobilisation on Telegram«, Institute for Strategic Dialogue, 26.06.2020, <https://www.isdglobal.org/isd-publications/a-safe-space-to-hate-white-supremacist-mobilisation-on-telegram/>.
- 18 Ragozin, Leonid; Skibitskaya, Yuliana: »Telegram has a Nazi problem«, Rest of World, 09.01.2021, <https://restofworld.org/2021/terror-on-telegram/>.
- 19 Fluchtwege 2021.
- 20 »Telegram: Zwischen Gewaltpropaganda und „Infokrieg“«, Hass in Netz, Juli 2020, <https://www.hass-im-netz.info/themen/artikel/telegram-zwischen-gewaltpropaganda-und-infokrieg.html>. Stand: 07.12.2021.
- 21 Röhlig, Marc: »In den „Katakomben des Infokrieges“: Warum Rechtsextreme gerade zum Messenger Telegram wechseln«, Der Spiegel, 19.09.2019, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/rechtsextreme-auf-telegram-warum-der-messenger-bei-identitaeren-und-neonazis-beliebt-wird-a-bc1b4560-9a92-4a8b-b718-c1455ae76df1>. Stand: 07.12.2021.
- 22 Ralf Hohlfeld et al.: »Communicating COVID-19 against the backdrop of conspiracy ideologies: How public figures discuss the matter on Facebook and Telegram.« Disinformation Research Lab, University of Passau, Working Paper 1/2021. Online verfügbar unter: https://www.researchgate.net/publication/351698784_Communicating_COVID-19_against_the_backdrop_of_conspiracy_ideologies_HOW_PUBLIC_FIGURES_DISCUSS_THE_MATTER_ON_FACEBOOK_AND_TELEGRAM
- 23 »Terms of Service«, Telegram, <https://telegram.org/tos>. Stand: 07.12.2021.
- 24 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-reagiert-ihr-auf-datenanfragen>. Stand: 07.12.2021.
- 25 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-ich-habe-illegale-inhalte-auf-telegram-gefunden-wie-kann-ich-d>. Stand: 07.12.2021.
- 26 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-kann-telegram-mich-gegen-alles-schutzen>. Stand: 07.12.2021.
- 27 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-reagiert-ihr-auf-datenanfragen>. Stand: 07.12.2021.

- 28 Schmidt, Jürgen: »Telegram-Chat: der sichere Datenschutz-Albtraum - eine Analyse und ein Kommentar«, Heise Online, 20.11.2020, <https://www.heise.de/hintergrund/Telegram-Chat-der-sichere-Datenschutz-Albtraum-eine-Analyse-und-ein-Kommentar-4965774.html>. Stand: 07.12.2021.
- 29 Kharpal, Arjun: »Secretive messaging app used by IS takes down posts«, CNBC, 19.11.2015, <https://www.cnbc.com/2015/11/19/telegram-the-messaging-app-used-by-isis-takes-down-78-posts.html>. Stand: 07.12.2021.
- 30 Hatmaker, Taylor: »Telegram blocks 'dozens' of hardcore hate channels threatening violence«, TechCrunch, 13.01.2021, <https://techcrunch.com/2021/01/13/telegram-channels-banned-violent-threats-capitol/>. Stand: 07.12.2021.
- 31 Ebenda.
- 32 Durov, Pavel. Telegram-Beitrag vom 18.01.2021. <https://t.me/durov/149>. Stand: 07.12.2021.
- 33 »Parler: Amazon to remove site from web hosting service«, BBC, 10.01.2021, <https://www.bbc.com/news/technology-55608081>. Stand: 07.12.2021.
- 34 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-ich-habe-illegale-inhalte-auf-telegram-gefunden-wie-kann-ich-d>. Stand: 07.12.2021.
- 35 »Zugang zu Telegram-Kanälen von Attila Hildmann gesperrt«, Frankfurter Allgemeine, 09.06.2021, <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/zugang-zu-telegram-kanaelen-von-attila-hildmann-gesperrt-17380316.html>. Stand: 07.12.2021.
- 36 Telegram hat etwa 8 Millionen täglich aktive Nutzer im deutschen Sprachraum. Es ist naheliegend, dass die meisten von diesen in Deutschland beheimatet sind. Quelle: Kremming, Katharina: »Telegram Messenger – Alles was Du wissen musst!«, messengerpeople, 12.03.2021, <https://www.messengerpeople.com/de/messaging-apps-brands-der-telegram-messenger/>. Stand: 07.12.2021.
- 37 Laufer, Daniel: »Fällt Telegram wirklich nicht unter das NetzDG?«, Netzpolitik.org, 04.02.2021, <https://netzpolitik.org/2021/hass-kriminalitaet-faellt-telegram-wirklich-nicht-unter-das-netzdg>. Stand: 07.12.2021.
- 38 »Bundesjustizministerium geht gegen Telegram vor«, Welt, 14.06.2021, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article231816305/Telegram-Justizministerium-geht-gegen-Messenger-Dienst-vor.html>. Stand: 07.12.2021.
- 39 Molla, Roni: »Why right-wing extremists' favorite new platform is so dangerous«, Vox Recode, 20.01.2021, <https://www.vox.com/recode/22238755/telegram-messaging-social-media-extremists>. Stand: 07.12.2021.
- 40 »Videonrufe mit bis zu 1.000 Zuschauern, Videonachrichten 2.0, Wiedergabegeschwindigkeit für Videos and mehr«, Telegram, 30.07.2021, <https://telegram.org/blog/video-1000/de>. Stand: 07.12.2021.
- 41 »Sprachchats 2.0: Kanäle, Millionen Zuhörer, Chat-Mitschnitte, Werkzeuge für Admins«, Telegram, 19.03.2021, <https://telegram.org/blog/voice-chats-on-steroids/de?ln=a>. Stand: 07.12.2021.
- 42 »Fragen und Antworten«, Telegram, <https://telegram.org/faq/de?setln=de#f-ich-habe-illegale-inhalte-auf-telegram-gefunden-wie-kann-ich-d>. Stand: 07.12.2021.
- 43 »New Profiles, Fast Media Viewer and People Nearby 2.0«, Telegram, 13.02.2020, <https://telegram.org/blog/new-profiles-people-nearby>. Stand: 07.12.2021.
- 44 Afanasjew, Nik: »Koks, Callgirls, Lockdown-Partys: Telegram hat mich durch Berlin geführt«, Vice, 27.11.2020, <https://www.vice.com/de/article/jgq5jb/koks-callgirls-lockdown-partys-telegram-hat-mich-durch-berlin-gefuehrt>. Stand: 07.12.2021.
- 45 Für diese Studie wurden nur öffentliche Telegram-Kanäle analysiert. Öffentliche Chatgruppen sowie geschlossene Kanäle und Gruppen wurden nicht berücksichtigt.
- 46 »What does the "eye" Symbol Mean at the Bottom of Telegram messages?«, Telegramguide, <https://telegramguide.com/eye-symbol-mean-telegram-messages>. Stand: 07.12.2021.
- 47 Gayte, Aurore: »Odysee, le « YouTube libre » qui attire les complotistes français«, Numerama, 13.11.2020, <https://www.numerama.com/politique/665449-odysee-le-youtube-libre-qui-attire-les-complotistes-francais.html>. Stand: 07.12.2021.
- 48 Leidig, Eviane: »Odysee: The New YouTube for the Far-Right«, GNET, 17.02.2021, <https://gnet-research.org/2021/02/17/odysee-the-new-youtube-for-the-far-right>. Stand: 07.12.2021.
- 49 Wilson, Jason: »Video platform chief says Nazi posts on white superiority do not merit removal«, The Guardian, 14.05.2021, <https://www.theguardian.com/world/2021/may/14/odysee-video-platform-nazi-content-not-grounds-for-removal>. Stand: 07.12.2021.
- 50 LBRY, <https://lbry.com/>. Stand: 07.12.2021.
- 51 Schwarzer, Matthias: »Ein Youtube für Nazis: Was hinter der Plattform Bitchute steckt«, RND, 21.08.2020, <https://www.rnd.de/medien/youtube-fur-nazis-was-ist-bitchute-55RQUWAMVNC-ZRjN5H5NOYBNM4U.html>. Stand: 07.12.2021.
- 52 Davis, Gregory: »Bitchute: Platforming Hate and Terror«, Hope Not Hate, 20.07.2020, <https://hopenothate.org.uk/2020/07/20/bitchute-platforming-hate-and-terror-in-the-uk/>. Stand: 07.12.2021.
- 53 Allyn, Bobby: »'Lex Luthor Of The Internet': Meet The Man Keeping Far-Right Websites Alive«, NPR, 08.02.2021, <https://www.npr.org/2021/02/08/965448572/meet-the-man-behind-epik-the-tech-firm-keeping-far-right-websites-alive>. Stand: 07.12.2021.
- 54 »bitchute.com. October 2021 Overview«, Similarweb, <https://www.similarweb.com/website/bitchute.com/>. Stand: 07.12.2021.

- 55 Ein Link im Datensatz zu einem Video von Attila Hildmann war in Europa gesperrt. Als ISD-Forschende sich via VPN mit einem Server außerhalb des Kontinentes verbanden, konnte das Video abgespielt werden.
- 56 Abril, Danielle: »Meet Rumble, the YouTube rival that's popular with conservatives«, Fortune, 30.11.2020, <https://fortune.com/2020/11/30/rumble-video-service-youtube-rival-popular-among-conservatives/>. Stand: 07.12.2021.
- 57 Singmann, Brooke: »YouTube rival seeing 'tremendous' growth, welcomes users on the 'left or the right,' Rumble CEO says«, Fox Business, 20.04.2021, <https://www.foxbusiness.com/technology/youtube-rival-rumble-growth-ceo>. Stand: 07.12.2021.
- 58 Ebenda.
- 59 Steffen, Tilman: »Verfassungsschutz stellt Ein Prozent unter Beobachtung«, Zeit, 29.06.2020, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-06/rechtsextremismus-einprozent-netzwerk-verfassungsschutz-verdachtsfall>. Stand: 07.12.2021.
- 60 OKiTUBE, <https://www.okitube.com/about>. Stand: 07.12.2021.
- 61 Lion, Bastien: »PeerTube, le « YouTube décentralisé », réussit son financement participatif«, Le Monde, 09.07.2021, https://www.lemonde.fr/pixels/article/2018/07/09/peertube-le-youtube-decentralise-reussit-son-financement-participatif_5328501_4408996.html. Stand: 07.12.2021.
- 62 PeerTube, <https://joinpeertube.org/>. Stand: 07.12.2021.
- 63 FreeMediaNetwork e.V., <https://freemedianetwork.ch/>. Stand: 07.12.2021.
- 64 Ebenda.
- 65 Vgl. Rosga, Anne: »Anastasia und das Deutsche Reich«, Blick nach Rechts, 06.08.2021, <https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/anastasia-und-das-deutsche-reich>. Stand: 07.12.2021. sowie Pöhlmann, Matthias: »Rechte Esoterik. Wenn sich alternatives Denken und Extremismus gefährlich vermischen«, Freiburg i. B.: Herder, 2021.
- 66 FreeMediaNetwork e.V., <https://freemedianetwork.ch/>. Stand: 07.12.2021.
- 67 Liebenritt, Mio: »Meditieren, heilen, Juden hassen«, Zeit, 20.01.2020, <https://www.zeit.de/gesellschaft/2020-01/rechte-esoterik-kla-tv-verschwörungstheorien-verfassungsschutz>. Stand: 07.12.2021.
- 68 Flade, Florian; Mascolo, Georg: »"KenFM" unter Beobachtung«, Tagesschau, 27.05.2021, <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/verfassungsschutz-kenfm-101.html>. Stand: 07.12.2021.
- 69 About Gegenstimme.tv, <https://gegenstimme.tv/about/instance>. Stand: 07.12.2021.
- 70 Plan B Solutions, <https://planb.solutions/>. Stand: 07.12.2021.
- 71 »Dailymotion Statistics, User Counts and Facts (2021)«, DMR, 30.11.2021, <https://expandedramblings.com/index.php/dailymotion-facts-statistics/>. Stand: 07.12.2021.
- 72 Alba, Davey: »Epoch Media Casts Wider Net to Spread Its Message Online«, The New York Times, 09.03.2021, <https://www.nytimes.com/2021/03/09/technology/epoch-media-right-wing-disinformation.html>. Stand: 07.12.2021.
- 73 »wtube.org und whattheyhide.org – Attilas Server, Attilas Seiten«, Anonleaks, 20.09.2021, <https://anonleaks.net/2021/optinfoil/wtube-org-und-whattheyhide-org-attilas-server-attilas-seiten/>. Stand: 07.12.2021.
- 74 Hinweis: Aufgrund der Datenmenge kann hier nur der Zeitverlauf von ausgewählten Plattformen besprochen werden. Die Domains wurden nach ihrer Prominenz im Datensatz und nach bemerkenswerten zeitlichen Schwankungen ausgewählt.
- 75 »Youtube löscht Kanal von "Querdenken 711"«, SWR, 26.05.2021, <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/youtube-loescht-querdenken-kanal-100.html>. Stand: 07.12.2021.
- 76 »wtube.org und whattheyhide.org – Attilas Server, Attilas Seiten«, Anonleaks, 20.09.2021, <https://anonleaks.net/2021/optinfoil/wtube-org-und-whattheyhide-org-attilas-server-attilas-seiten/>. Stand: 07.12.2021.
- 77 Butler, Ricky Ray: »Going Live Online: The State Of Live Streaming And The Opportunities For Brands«, Forbes, 04.02.2021, <https://www.forbes.com/sites/forbesagencycouncil/2021/02/04/going-live-online-the-state-of-live-streaming-and-the-opportunities-for-brands/>. Stand: 07.12.2021.
- 78 »Auf Twitch: 2200 Menschen sahen Stephan B. beim Töten zu«, RND, 10.10.2019, <https://www.rnd.de/digital/auf-twitch-2200-menschen-sahen-stephan-b-beim-toten-zu-T5VJE44KZU-JOAENS66KHDW5SBU.html>. Stand: 07.12.2021.
- 79 Davey, Jacob: »Gamers Who Hate: An Introduction to ISD's Gaming and Extremism Series«, Institute for Strategic Dialogue, 12.08.2021, <https://www.isdglobal.org/isd-publications/gamers-who-hate-an-introduction-to-isds-gaming-and-extremism-series/>. Stand: 07.12.2021.
- 80 Ebenda.
- 81 Sellner, Martin. Telegram-Beitrag vom 04.10.2021. Stand: 07.12.2021.
- 82 Liebich, Sven. Telegram-Beitrag vom 03.06.2021. Stand: 07.12.2021.
- 83 FreeMediaNetwork e.V., <https://freemedianetwork.ch/>. Stand: 07.12.2021.
- 84 »Deutsche Neonazis werden in Russland militärisch geschult«, Deutsche Welle, 05.06.2020, <https://www.dw.com/de/deutsche-neonazis-werden-in-russland-milit%C3%A4risch-geschult/a-53694244>. Stand: 07.12.2021.
- 85 Bidder, Benjamin: »Vereint gegen liberale Werte: Wie Russland den rechten Rand inspiriert und fördert«, Bundeszentrale für politische Bildung, 24.07.2017, <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/253039/wie-russland-den-rechten-rand-in-europa-inspiriert>. Stand: 07.12.2021.

- 86 »Leading countries based on number of Twitter users as of October 2021«, Statista, <https://www.statista.com/statistics/242606/number-of-active-twitter-users-in-selected-countries/>. Stand: 07.12.2021.
- 87 Ohlheiser, Abby: »Banned from Twitter? This site promises you can say whatever you want«, The Washington Post, 29.11.2016, <https://www.washingtonpost.com/news/the-intersect/wp/2016/11/29/banned-from-twitter-this-site-promises-you-can-say-whatever-you-want/>. Stand: 07.12.2021.
- 88 Kottasová, Ivana; O'Brien, Sara Ashley: »Gab, the social network used by the Pittsburgh suspect, has been taken offline«, CNN, 29.10.2018, <https://edition.cnn.com/2018/10/29/tech/gab-offline-pittsburgh/index.html>. Stand: 07.12.2021.
- 89 Binder, Matt: »Parler transfers domain name to Epik, domain registrar of choice for the far right«, Mashable, 11.01.2021, <https://mashable.com/article/parler-domain-name-epik>. Stand: 07.12.2021.
- 90 Allyn, Bobby: »Social Media Site Gab Is Surging, Even As Critics Blame It For Capitol Violence«, NPR, 17.01.2021, <https://www.npr.org/2021/01/17/957512634/social-media-site-gab-is-surging-even-as-critics-blame-it-for-capitol-violence>. Stand: 07.12.2021.
- 91 »Parler 'free speech' app tops charts in wake of Trump defeat«, BBC, 09.11.2020, <https://www.bbc.co.uk/news/technology-54873800>. Stand: 07.12.2021.
- 92 »Parler ist nicht mehr erreichbar«, Der Spiegel, 11.01.2021, <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/parler-ist-nicht-mehr-erreichbar-a-6abb738c-4a33-4763-b562-ad9743c7520c>. Stand: 07.12.2021.
- 93 Dishman, Lydia: »Conservative playgrounds Parler and MeWe are not sustaining their pre-election growth«, Fast Company, 07.12.2020, <https://www.fastcompany.com/90583580/conservative-playgrounds-parler-and-mewe-are-not-sustaining-their-pre-election-growth>. Stand: 07.12.2021.
- 94 Holland, Steve; Culliford, Elizabeth: »Former Trump aide Miller launches social media site GETTR«, Reuters, 01.07.2021, <https://www.reuters.com/world/us/former-trump-aide-miller-launches-social-media-site-gettr-2021-07-01/>. Stand: 07.12.2021.
- 95 Scott, Mark; Nguyen, Tina: »Jihadists flood pro-Trump social network with propaganda«, Politico, 02.08.2021, <https://www.politico.com/news/2021/08/02/trump-gettr-social-media-isis-502078>. Stand: 07.12.2021.
- 96 Gilbert, David: »Team Trump's 'Free Speech' Platform Has a Child Abuse Problem«, Vice, 16.08.2021, <https://www.vice.com/en/article/v7engd/trump-gettr-app-child-abuse-problem>. Stand: 07.12.2021.
- 97 »Topologies and Tribulations of Gettr«, Stanford Internet Observatory, 12.08.2021, <https://fsi.stanford.edu/news/topologies-and-tribulations-gettr>. Stand: 07.12.2021.
- 98 Vgl. »Telegram: Zwischen Gewaltpropaganda und „Infokrieg“«, Hass in Netz, Juli 2020, <https://www.hass-im-netz.info/themen/artikel/telegram-zwischen-gewaltpropaganda-und-infokrieg.html>. Stand: 07.12.2021.
- 99 Vgl. Thorwarth, Katja: »Thüringer Neonazi gibt Wahlempfehlung für Maaßen - Laschet distanziert sich nicht«, Frankfurter Rundschau, 13.09.2021, <https://www.fr.de/politik/bundestagswahl-2021-cdu-bildungspolitikerin-prien-maassen-thueringen-spd-zukunftsteam-laschet-90970492.html>. Stand: 07.12.2021.
- 100 Fluchtwege 2021, S. 21-25.
- 101 Vgl. »Hitlergruß gezeigt: Neonazi Schröder zu 4.200 Euro Geldstrafe verurteilt«, Endstation Rechts Bayern, 10.04.2015, <https://www.endstation-rechts-bayern.de/2015/04/hitlergruss-gezeigt-neonazi-schroeder-zu-4-200-euro-geldstrafe-verurteilt/>. Stand: 07.12.2021.
- 102 O'Connor, Ciarán: »Hatescape: An In-Depth Analysis of Extremism and Hate Speech on TikTok«, Institute for Strategic Dialogue, 24.08.2021, <https://www.isdglobal.org/isd-publications/hatescape-an-in-depth-analysis-of-extremism-and-hate-speech-on-tiktok/>. Stand: 07.12.2021.
- 103 »Identitäre fliegen aus ihrem Hauptquartier«, Wiener Zeitung, 21.06.2021, <https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2015047-identitaere-fliegen-aus-ihrem-hauptquartier.html>. Stand: 07.12.2021.
- 104 Vgl. Verfassungsschutzbericht Brandenburg 2016.
- 105 Vgl. Verfassungsschutzbericht 2020.
- 106 »Facebook löscht "Querdenken"-Kanäle«, Tagesschau, 16.09.2021, <https://www.tagesschau.de/inland/facebook-querdenken-101.html>. Stand: 07.12.2021.
- 107 »Internet Archive's Terms of Use, Privacy Policy, and Copyright Policy«, Internet Archive, 31.12.2014, <https://archive.org/about/terms.php>. Stand: 07.12.2021.
- 108 Der Große Umbruch (engl. "Great Reset") ist eine Verschwörungsideologie, die sich auf einen Vorschlag von WEF-Gründer Klaus Schwab zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wiederaufbau nach der Covid-19-Pandemie bezieht. In verschwörungsideologischen Kreisen wurde diese Initiative als Einführung einer neuen Weltherrschaft durch finstere Eliten interpretiert.
- 109 »Red cross exposure of "false propaganda"«, Patterns of Prejudice, Volume 12 (2), 1978.
- 110 Telegram Analytics, Attila Hildmann, <https://telemetr.io/en/channels/>. Stand: 07.12.2021.
- 111 »Kai Enderes, der mit dem Wolf tanzt – Attilas Netzwerk und "Hacker" entblößt (Update)«, Anonleaks, 17.03.2021, <https://anonleaks.net/2021/optinfoil/kai-e-der-mit-dem-wolf-tanzt-attilas-netzwerk-und-hacker-entbloesst/>. Stand: 07.12.2021.
- 112 Verfassungsschutzbericht 2020.
- 113 »Verfassungsschutz stuft AfD-Landesverband als extremistisch ein«, Zeit, 12.05.2021, <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-05/thueringen-verfassungsschutz-afd-landesverband-extremistisch-bjoern-hoecke>. Stand: 07.12.2021.

ISD | Institute
for Strategic
Dialogue

Beirut | Berlin | London | Paris | Washington DC

Copyright © Institute for Strategic Dialogue (2021).
Das Institute for Strategic Dialogue (gGmbH) ist beim
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg registriert (HRB 207 328B).
Die Geschäftsführerin ist Huberta von Voss. Die Anschrift lautet:
Postfach 80647, 10006 Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

www.isdglobal.org

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages